

GEMEINDE GAIS



02.09.2024

Strategie Schule 2040

Verabschiedet vom Gemeinderat am 29.08.2024

IMPRESSUM

Auftraggeber

Gemeinde Gais, Schulhausstrasse 1, 9056 Gais

Auftragnehmer

Landis AG, Bauingenieure + Planer, Sonnenhaldenstrasse 62, 9010 St. Gallen

VerfasserInnen

Thomas Brocker	Projektleiter	tbr
Vitus Tanner	Projektleiter-Stv.	vt
Serge Bütler	Senior Projektleiter	sb
Viviane Lott	Qualitätskontrolle	vl

Abkürzungsverzeichnis

DaZ	Deutsch als Zweitsprache
GSJG	Geburtsschuljahrgang
Kiga	Kindergarten
Logo	Logopädie
MZG	Mehrzweckgebäude
SHP	Schulische Heilpädagogik
SJ	Schuljahr
SSA	Schulsozialarbeit
SuS	Schülerinnen und Schüler
PS	Primarschule
OSZ	Oberstufenzentrum

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	6
1 Einleitung	8
1.1 Ausgangslage	10
1.2 Begleitgremium	11
1.3 Sitzungen / Verlauf	11
1.4 Grundlage	11
1.5 Vorgehen	13
1.5.1 Definition der Entwicklungsbasis	13
1.5.2 Soll-Raumschlüssel	13
1.5.3 Schulrauminventar	13
1.5.4 Räumliche Defizite	13
1.5.5 Tagesstruktur	13
1.5.6 Turnhallen und Schwimmunterricht	13
1.5.7 Gebäudesubstanz	13
1.5.8 Variantenfächer	14
1.6 Mindmap	15
2 Entwicklungsbasis	16
2.1 Klassenentwicklung	16
2.2 Demographische Entwicklung	17
2.3 Kooperationsmodell	18
2.4 Bestehende Schulstandorte	18
2.5 Schwankungen Anzahl Klassen	19
2.6 Bedarf Tagesstruktur	19
3 Zukünftiges Raumprogramm	20
3.1 Kindergarten	20
3.2 Primarschule	21
3.3 Oberstufe	21
3.4 Allgemeine Räume	22
3.5 Spielgruppe	22
3.6 Vereine	22
3.7 Musikschule	23
3.8 Gemeindeeigene Nutzende	23
3.9 Tagesstrukturen	23
3.9.1 Entwicklung der Nachfrage an Tagesstruktur	24
3.9.2 Prognoseszenario 1	26
3.9.3 Prognoseszenario 2	28
3.9.4 Fazit Tagesstrukturen	30
3.10 Tagesschule	31
3.11 Umsetzung Lehrplan 21	31
3.12 SSA	31
3.13 ICT	32
3.14 DaZ	32

4	Schulrauminventar	33
5	Defizitbetrachtung IST	34
5.1	Kindergartenstandorte und Lehrplan 21	34
5.2	Primarstufe	36
5.2.1	Primarschule inkl. Nutzung des bestehenden Pavillons	36
5.2.2	Primarschule ohne Nutzung des bestehenden Pavillons	37
5.3	Oberstufe	38
5.4	Turnhalle	40
6	Künftiger Raumbedarf 2040	41
6.1	Umgang mit dem langfristigen Defizit	41
6.1.1	Kindergarten	41
6.1.2	Primarstufe	42
6.1.3	Oberstufe	42
6.2	Langfristiges Flächendefizit	43
7	Analyse Bestand	44
7.1	Sanierungsbedarf	44
7.2	Behindertengerechtigkeit	44
7.3	Erdbebensicherheit	45
7.4	Brandschutz	45
7.5	Schadstoffe	46
7.6	Gesetzliche Vorgaben	46
7.7	Zusammenstellung	47
8	Standortbestimmung für den Variantenfächer	48
8.1	Kindergarten	49
8.2	Primarstufe	49
8.3	Oberstufe	50
9	Variantenfächer	51
9.1	Ausgangslage Variantenfächer	51
9.2	Verworfenen Varianten	52
9.2.1	Variante 2, Standort nach Zyklus (1.-2. Klasse // 3.-6. Klasse) + TH	52
9.2.2	Variante 3, Verlagerung Primarschule (PS)	53
9.2.3	Variante 4, Verlagerung PS inkl. TH	54
9.2.4	Variante 5, Erweiterung Parzelle 136	55
9.2.5	Variante 6, Erweiterung auf dem Fussballplatz	56
9.2.6	Variante 7, Bildungscluster	57
9.2.7	Variante 8, Gestaffelte Entwicklung	58
9.3	Veränderte Rahmenbedingungen	59
9.4	Vertiefte Varianten	60
9.4.1	Basis Neubau 8 Klassen	61
9.4.2	Variante 1, Neubau 8 Klassen, Dorf 1-2 Klasse	63
9.4.3	Variante 9, Neubau 8 Klassen, Dorf Kindergarten	65
9.4.4	Variante 10, Aufstockung und Neubau bei Dorf	65
10	Ablauf	69
11	Fazit / Nächste Schritte	72
	Anhang A: Empfehlung für Schulbauten der Volksschule	73

Anhang B: Defizitbetrachtung	76
Anhang C: Standortevaluation Erweiterung Schulraum	84
Anhang D: Defizite Schulhaus Dorf bei 4 PS Klassen	88
Anhang E: Beitrag an das Hallenbad der Klinik Gais	90
Anhang F: Lebendgeburten nach Alter der Mutter	91
Anhang G: Auszug Richtlinien für die Betreuung von Kinder in Kindertagesstätten der kibesuisse	92
Anhang H: Auszug Tagestrukturen	93

Zusammenfassung

Ausgangslage

Die Gemeinde Gais erarbeitete zusammen mit der Firma ERR Raumplaner AG eine Schulraumplanung im Jahr 2022. Aus dieser wurde ersichtlich, dass der vorhandene Schulraum langfristig nicht ausreicht, um das erwartete Wachstum aufnehmen zu können.

Neben dem durch das Wachstum erwartete Raumdefizit, ist die Schulinfrastruktur von Gais aktuell breit über die Gemeinde verstreut. Diese «Streustruktur» begründet sich in dem gewachsenen Schulraumangebot, welches aufgrund des gestiegenen Bedarfs ergänzt wurde.

Zudem führen die beiden Gemeinden Gais und Bühler ein Kooperationsmodell für die Oberstufe. Dieses soll langfristig beibehalten werden. Jedoch soll die Infrastruktur aus betrieblichen Gründen gebündelt werden.

Um die Entwicklung der Schulinfrastruktur nachhaltig zu planen, ist es wesentlich, eine gesamthafte Entwicklungsstrategie auszuarbeiten.

Aufgrund der aufgezeigten Varianten und dem Vergleich zwischen Provisorium und langfristiger Lösung (siehe Kapitel 9.3) wurde ersichtlich, dass ein Provisorium nicht zielführend sein kann. Gerade da kurzfristige mehr Schulraum benötigt wird, musste eine Lösung angestrebt werden, welche zeitnah mehr Schulraum schafft, und eine langfristige Aufwertung und Erweiterung des Schulraumes erlaubt.

Klassenprognose

Der Analyse der Schule 2040 liegt die Prognose der Firma ERR Raumplaner AG vom 20.12.2022 zugrunde. Im Rahmen der Sitzung 25.01.2024 des Begleitgremiums wurde das Szenario A, anstelle des Basisszenario als massgebend für die Strategie 2040 definiert.

Jahr 2040	Anzahl Klassen KG Gais	Anzahl Klassen PS Gais	Anzahl Klassen OS Gais / Bühler	Anzahl Klassen total
Basisszenario	4 (4 - 5)	11 (10 - 14)	10 (8 - 12)	25 (22 - 31)
Szenario A	4 (4 - 5)	12 (10 - 14)	10 (8 - 12)	26 (22 - 31)
Szenario B	4 (4 - 5)	12 (10 - 15)	10 (9 - 13)	26 (23 - 33)
Szenario C	5 (4 - 6)	13 (11 - 16)	11 (9 - 13)	29 (24 - 35)

Tabelle 1:
Anzahl Klassen
2040 pro nach
Szenarien
(KG/PS Gais, OS
Gais/Bühler)

ERR Raumplaner
AG (07/2022)

Auszug aus der Schulraumstrategie 2040 der ERR Raumplaner AG

Bei der Oberstufe gilt es zu berücksichtigen, dass sie an zwei Standorten geführt wird. Dies führt dazu, dass bei einer gesamthafte Betrachtung weite Wege zwischen den Unterrichtsblöcken in Kauf genommen werden muss.

Zukünftiges Raumprogramm

Im Rahmen der Erarbeitung der Strategie 2040 wurde der langfristig benötigte Schulraum besprochen. Als Basis wurden hierfür die Empfehlungen für die Schulbauten verschiedener Kanton beigezogen. Das Begleitgremium entschied, dass auf den Raumflächen-Empfehlungen des Kanton St.Gallen aufgebaut werden soll. Der Raumbedarf wurde hinsichtlich therapeutischer Nutzungen ergänzt, um den bestehenden Bedarf auch künftig decken zu können.

Räumliche Analyse

Aufgrund der Gegenüberstellung des Bestandes und des künftigen Raumbedarfes wurde ersichtlich, dass zahlreiche Mängel bestehen. Es besteht ein wesentlicher Mangel an Gruppenräumen, an Flächen für Lehrpersonen, an Werkräumen und an einem Singsaal. Diese Defizite können nicht im Bestand behoben werden, insbesondere da diese Defizite auf eine spezifische Lage, Gruppenräume neben Klassenzimmer, angewiesen sind. Neben den klaren räumlichen Defiziten muss festgehalten werden, dass die heutige Streuung der Nutzungen kontraproduktiv ist und viele Leerzeiten erzeugt.

Substanzielle Analyse

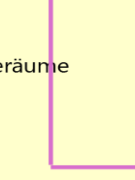
Die bestehenden Schulgebäude weisen wesentliche substanzielle Mängel auf, welche während dem Schulbetrieb nicht behoben werden können. So weisen sämtliche Anlagen in Gais einen Sanierungsbedarf auf. Einzig das OSZ ist behindertengerecht gebaut. Es wurde bisher keine Erdbebenertüchtigung durchgeführt. Zudem mussten Massnahmen zur Verbesserung der Brandschutzsituation in dem Kindergarten Gaiserau umgesetzt werden.

Entwicklungsvarianten

Das Begleitgremium prüfte diverse Entwicklungsmöglichkeiten, mit dem Zielbild 2040 Raum für 4 Kiga-Klassen, 12 PS-Klassen sowie 10 Obbstufenklassen führen zu können. Um zu diesem Zielbild zu kommen, ist eine Erweiterung des Flächenangebotes unerlässlich. So wurde neben einem Neubau für 12 Klassen, die schrittweise Erweiterung der Schulinfrastruktur geprüft. Es zeigte sich, dass durch das nachfolgend erläuterte Vorgehen Leerflächen weitgehend vermieden und eine Erneuerung der bestehenden Infrastruktur, ohne den Schulbetrieb einzuschränken, werden kann.

Zielbild

Nachfolgend sind die Entwicklung und der Weg zum Zielbild der Schule aufgeführt. Das Zielbild setzt den Bau des Atzgras Nord sowie ein Neubau für 8 PS-Klassen inkl. notwendiger Infrastruktur voraus. Das Atzgras Nord soll in einem ersten Schritt die Gesamtsituation verbessern, indem der Kindergarten und eine PS-Klasse aus dem Mehrzweckgebäude, sowie dem Atzgras entnommen werden. So wird die Situation im Atzgras und dem Mehrzweckgebäude entschärft. Nach Fertigstellung des Neubaus erfolgt die nächste Entlastung der Schule durch eine Überführung der Klassen aus dem Schulhaus Dorf und dem MZG. Diese beiden Anlagen können anschliessend saniert werden. Im MZG wird zudem die TH wiederhergestellt. Anschliessend kann das Schulhaus Dorf die erste und zweite Klasse aufnehmen, das Atzgras Nord zwei Kiga (Gaiserau) und im Neubau ist der zweite Zyklus untergebracht. Nun kann, durch eine Zwischennutzung des Atzgras für den Kindergarten, das Schulhaus Friedberg saniert werden. Anschliessend wird das Atzgras die Betreuungsinfrastruktur aufnehmen.

	OS Hermoos	Schulhaus Dorf	Pavillon	Kindergarten Gaiserau	OSZ Gaiserau	
Bestand	4  1  1  1  3 	6  1 	2 	1  1  Therapieräume	8  1  3 	2  1  1  1  1 
1. Phase	4  1  1  1  3 	6  1  	2  	1  1  Therapieräume	8  1  3 	2  1  1  1  1 
2. Phase	4  1  1  1  3 	Sanierung	1  	1  1  Therapieräume 	8  1  3 	S 1 1 1 1 T
3. Phase	4  1  1  1  3 	4  1 	Rückbau	1  Sanierung	8  1  3 	1  1  1  1  1 
4. Phase	4  1  1  1  3 	4  1 		1  z.B. Jugendraum oder Musikschule	8  1  3 	1  1  1  1  1 



PS



OS



Kiga



Werkstatt Metall



Werkstatt Holz



Werken



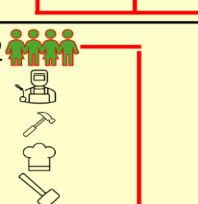
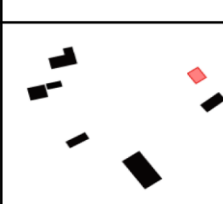
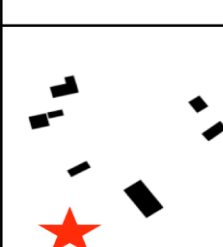
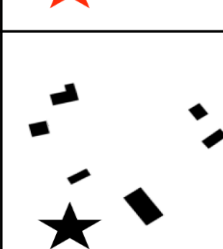
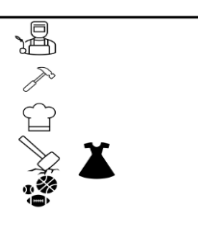
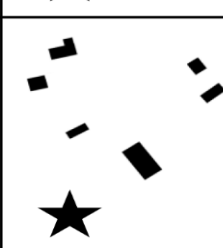
Textiles Werken



Schulküche



Natur und Technik

Mehrzweck- gebäude	Schulhaus Atzgras	Kindergarten Friedberg	Atzgras Nord	Neubau	Ablauf
	2  1 	2  Therapieräume			
	2 	2  Therapieräume	2  1  Therapieräume		
Sanierung  TH einbauen	2 	2  Therapieräume	2  1 	8  2  2  1	
	2 	Sanierung	2  Therapieräume	8  2  2  1	
	Sanierung dann Tagesstruktur	2  Therapieräume	2  Therapieräume	8  2  2  1	

-  Mehrzweckraum/ Singsaal
 Bibliothek
 Turnhalle
-  Noch nicht / nicht mehr vorhanden
 Veränderung, die in dieser Phase stattfindet

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde hat im Jahr 2022 zusammen mit der Firma ERR Raumplaner AG eine Analyse des Schulraums erstellt, welche als Basis für die Strategie 2040 dient. In dieser wurde aufbauend auf der Bevölkerungsentwicklung von Gais eine Prognose für die Kindergarten- und Primarschulkinder sowie aufbauend auf der Prognose von Gais und Bühler eine Prognose für die Oberstufenkinder erstellt. Die Prognose der Schülerinnen und Schüler diente anschliessend als Basis für die Klassenprognose.

Neben der Klassenprognose wurde das Raumangebot erfasst, und der künftige Bedarf definiert.

Nun hat die Gemeinde Gais die Landis AG hinzugezogen, um eine langfristige Schulraumstrategie 2040 zu erstellen. Im Rahmen der Erarbeitung der Schulraumstrategie sollen folgende Fragen geklärt werden:

- Wie soll das Schulsystem langfristig aussehen?
- Wie wird das gemeindeübergreifende Angebot an der Oberstufe ausgestaltet?
- Wie soll mit dem neuen Flächenbedarf umgegangen werden und wie soll seine Sättigung sichergestellt werden?

Veränderte Ausgangslage

Aufgrund der aufgezeigten Varianten und dem Vergleich zwischen Provisorium und langfristiger Lösung (siehe Kapitel 9.3) wurde ersichtlich, dass ein Provisorium nicht zielführend sein kann. Gerade da kurzfristige mehr Schulraum benötigt wird, musste eine Lösung angestrebt werden, welche zeitnah mehr Schulraum schafft, und eine langfristige Aufwertung und Erweiterung des Schulraumes erlaubt. Daher wurden die Varianten in einem zweiten Schritt überarbeitet und vertieft.

1.2 Begleitgremium

Folgende Personen begleiteten die Erarbeitung dieses Berichts:

■ Katja Pantaleo-Palancon	Gemeinderätin, Schulkommission	KP
■ Andreas Signer	Gemeinderat	AS
■ Dylan Mc Ghee	Projektleiter Schulraumerweiterung*	MgD
■ Thomas Kurer	Schulleiter Primarschule	tk
■ Marco Zehnder	Schulleiter Oberstufe	mz
■ Ueli Fritsche	Bauverwaltung, Aktuar	uf
■ Michael Matzig	ERR Raumplaner AG	MM
■ Patrick Helg	ERR Raumplaner AG	PH
■ Thomas Brocker	Landis AG, Projektleiter	tbr
■ Serge Bütler	Landis AG, Senior-Projektleiter	sb
■ Vitus Tanner	Landis AG, Projektleiter-Stv.	vt

*Rollenwechsel per März 2024 aufgrund der Anzahl beteiligter Gemeinderäte

An der Sitzung vom 2.07.2024 wurde der Gemeindepräsident Ernst Koller als zusätzlicher Vertreter des Gemeinderates beigezogen, um den Variantenfächer auf die veränderte Ausgangssituation anzupassen.

1.3 Sitzungen / Verlauf

Folgender Verlauf ging mit dem Erarbeitungsprozess der Strategie Schule 2040 einher:

■ Auftragsbestätigung	29.09.2023
■ Kick-Off-Sitzung	03.11.2023
■ Arbeitssitzung Defizite / Potenziale / Kooperationsmodell / Diverses	14.12.2023
■ Arbeitssitzung Variantenfächer / Behebung Defizite	25.01.2024
■ Arbeitssitzung Variantenfächer / Behebung Defizite / Ablauf Vorgehensvarianten / Kommunikation	11.03.2024
■ Besprechung Bericht / Neue Ausgangssituation	30.04.2024
■ Besprechung Entwurf Bericht	02.07.2024
■ Besprechung Entwurf Bericht inkl. rev. Variantenfächer	15.08.2024

1.4 Grundlage

Die Strategie 2040 baute auf der Grundlage der Analyse von 2022 der Firma ERR Raumplaner AG auf. Der Planungsbericht analysiert die Bevölkerungsentwicklung und leitet daraus die Entwicklung der Schülerzahlen und der Klassenzahlen ab. Es wurden dabei verschiedene Szenarien ausgearbeitet. In sämtlichen Szenarien wurde angenommen, dass von einem moderaten konstanten Wachstum auszugehen ist.

Jahr 2040	Anzahl Klassen KG Gais	Anzahl Klassen PS Gais	Anzahl Klassen OS Gais / Bühler	Anzahl Klassen total
Basisszenario	4 (4 - 5)	11 (10 - 14)	10 (8 - 12)	25 (22 - 31)
Szenario A	4 (4 - 5)	12 (10 - 14)	10 (8 - 12)	26 (22 - 31)
Szenario B	4 (4 - 5)	12 (10 - 15)	10 (9 - 13)	26 (23 - 33)
Szenario C	5 (4 - 6)	13 (11 - 16)	11 (9 - 13)	29 (24 - 35)

Auszug aus der Schulraumstrategie 2040 der ERR Raumplaner AG

Für die Strategie 2040 dient das Szenario A als Basis. Die Abweichung gegenüber dem Basisszenario erklärt sich durch die bekannte Entwicklung aufgrund der Einwohnerdaten.

Kindergarten und Primarschule Gais sowie Oberstufe Gais/Bühler, Schulraumstrategie 2040, (Gemeinde Gais, Schulraumstrategie 2040) 20.12.2022

Im Dokument sind die Prognosedaten ersichtlich.

**Standortevaluation Erweiterung Schulraum,
(Gemeinde Gais, Schulraumstrategie 2040) 20.12.2022**

Im Dokument sind die Prognosedaten ersichtlich.

**Übersichtsplan Standortevaluation Erweiterung Schulraum,
(Gemeinde Gais, Schulraumstrategie 2040) 20.12.2022**

Aus dem Dokument sind fünf verschiedene Standorte ersichtlich, welche als mögliche Entwicklungsstandorte evaluiert wurden.

**Terminplan für Schulhausneubau (Gemeinde Gais, Schulraumstrategie 2040)
20.12.2022**

Der Terminplan für den Schulhausneubau zeigt auf, mit welchem Zeitbedarf für die Realisierung einer neuen Schulanlage gerechnet werden muss.

Drehbuch bis 2040 (Gemeinde, Gais Schulraumstrategie 2040) 20.12.2022

Aus dem Drehbuch wird ein mögliches Vorgehen zur langfristigen Behebung der Raumdefizite ersichtlich.

1.5 Vorgehen

Die Strategie 2040 beabsichtigt, der Gemeinde einen Leitfaden für die Entwicklung und den Umgang mit der bestehenden Infrastruktur der Schule aufzuzeigen. Um diesen Leitfaden zu erstellen, wurden in Zusammenarbeit mit dem Begleitgremium folgende Meilensteine abgearbeitet:

1.5.1 Definition der Entwicklungsbasis

Aufgrund der Schulraumplanung von ERR wurde, wie im Kapitel 2 erläutert, die zu erwartende Entwicklung der Gemeinde für die Strategie 2040 definiert.

1.5.2 Soll-Raumschlüssel

Es wurde der Soll-Raumschlüssel (Kapitel 3) definiert, welcher den Sollzustand des Raumangebotes der Schulanlagen in Gais abbildet. Die Gemeinde setzt sich mit der Definition eines Soll-Raumschlüssels das Ziel, langfristig einen Standard für das Raumangebot an sämtlichen Standorten durchzusetzen. Dieses Raumangebot soll eine genügend grosse Flexibilität aufweisen, um auf künftige Veränderungen des pädagogischen Systems reagieren zu können.

1.5.3 Schulrauminventar

Am 14.12.2023 wurde im Rahmen einer Begehung die Schulanlage Dorf sowie die Kindergartenstandorte durch die Landis AG gesichtet und erfasst. Das Schulrauminventar bildet die Basis für die räumlichen Defizite. Es handelt sich dabei um ein separates Dokument.

1.5.4 Räumliche Defizite

Die Gemeinde Gais verfügt über die im Kapitel 2.4 beschriebenen Standorte. Diese weisen gegenüber dem Soll-Raumschlüssel Defizite auf, wie aus dem Kapitel 5.1 ff. ersichtlich wird. Aufgrund der zu erwarteten Klassenentwicklung entsteht ein neuer Raumbedarf, welcher unter Kapitel 6 dargelegt wird.

1.5.5 Tagesstruktur

Für den Bedarf der Tagesstruktur wurden zwei Entwicklungsszenarien gerechnet. Der Bedarf ist im Kapitel 3.10 ersichtlich.

1.5.6 Turnhallen und Schwimmunterricht

Aufgrund des Raumschlüssels und dem aktuellen Angebot wurde die Kapazität des Turnhallenangebotes ermittelt. Diese ist im Kapitel 5.4 ersichtlich.

1.5.7 Gebäudesubstanz

In Rücksprache mit der Gemeinde wurde die Substanz der bestehenden Gebäude (Kapitel 7) festgehalten. Es zeigt sich, dass die Substanz einzelner Gebäude schlecht ist. Sie weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf auf.

1.5.8 Variantenfächer

Nachdem der räumliche Bedarf und das bestehende Angebot definiert wurden, werden mehrere Varianten zur langfristigen Behebung dieser Defizite aufgezeigt. Dabei wurde Bezug auf die Standortanalyse aus der Analyse der Schule 2040 von ERR genommen.

Aufgrund der aufgezeigten Varianten und dem Vergleich zwischen Provisorium und langfristiger Lösung (siehe Kapitel 9.3) wurde ersichtlich, dass ein Provisorium nicht zielführend sein kann. Gerade da kurzfristige mehr Schulraum benötigt wird, musste eine Lösung angestrebt werden, welche zeitnah mehr Schulraum schafft, und eine langfristige Aufwertung und Erweiterung des Schulraumes erlaubt. Daher wurden die Varianten in einem zweiten Schritt überarbeitet und vertieft.

1.6 Mindmap

Im Rahmen einer ersten Sitzung hat sich das Begleitgremium über die generelle Entwicklung der Schule sowie die anzugehenden Themen ausgetauscht. Dabei wurde folgende Mindmap entwickelt:



Die im Mindmap ausgewiesenen Themen sollen im Rahmen der Strategie 2040 berücksichtigt werden. Dabei gilt es zu beachten, dass nicht sämtliche Themen im Rahmen der Strategie 2040 – aufgrund der vorhandenen Flugebene – abschliessend behandelt werden können. So wurden die Vereine und deren Raumbedürfnisse nicht weiter vertieft.

2 Entwicklungsbasis

Um die Strategie 2040 zu erarbeiten, wurde in einem ersten Schritt eine Gesamtübersicht über die zu berücksichtigenden Themen, Standorte und Entwicklungen erstellt. Zudem mussten durch das Begleitgremium folgende Fragen geklärt werden, um nachhaltige Handlungsanweisungen formulieren zu können.

- Mit welcher Anzahl Klassen wird gerechnet?
- Wie wird mit dem Kooperationsmodell weiterverfahren?
- Sind mehrere Schulstandorte denkbar?
- In welchem Ausmass soll Raum für die Tagesstruktur geschaffen / berücksichtigt werden?
- Welcher Umfang an Schwankungen der Schülerinnen und Schüler (SuS)-Zahlen muss abgefangen werden?
- Besteht ein weiteres ausserschulisches Raumdefizit?

2.1 Klassenentwicklung

Im Rahmen der Sitzung vom 14.12.2023 wurde aufgrund der aktuellen Entwicklung der SuS-Zahlen entschieden, dass mit dem Szenario A, welches von 12 PS-Klassen ausgeht, weitergearbeitet wird.

Jahr 2040	Anzahl Klassen KG Gais	Anzahl Klassen PS Gais	Anzahl Klassen OS Gais / Bühler	Anzahl Klassen total
Basisszenario	4 (4 - 5)	11 (10 - 14)	10 (8 - 12)	25 (22 - 31)
Szenario A	4 (4 - 5)	12 (10 - 14)	10 (8 - 12)	26 (22 - 31)
Szenario B	4 (4 - 5)	12 (10 - 15)	10 (9 - 13)	26 (23 - 33)
Szenario C	5 (4 - 6)	13 (11 - 16)	11 (9 - 13)	29 (24 - 35)

Auszug aus der Analyse der Schule 2040 der ERR Raumplaner AG, Seite 24

Aufgrund der Entwicklung der SuS werden im SJ 2024/25 neu 12 PS-Klassen geführt werden.

2.2 Demographische Entwicklung

Die Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) ist in Gemeinden, welche nicht von hoher Bautätigkeit geprägt sind, auf die demographische Zusammensetzung der Bevölkerung zurückzuführen. Für eine konstante oder moderate Zunahme der Anzahl SuS, wie sie in Gais vorausgesetzt wird, ist eine ausgeglichene Bevölkerungszusammensetzung sowie ein positives Wanderungssaldo notwendig. Wie aus der Analyse von ERR hervorgeht, weist die Gemeinde Gais eine gesunde Bevölkerungszusammensetzung auf.

Rot umrandet ist der Anteil der 0-14-Jährigen, es handelt sich dabei um die massgebende Altersgruppe für die Schulraumplanung.

Blau umrandet sind die 25-39-Jährigen, welche wesentlich für die künftigen Geburten verantwortlich sein werden. Aus dem Anhang F kann die Statistik über die Geburten nach Alter der Mutter des Bundesamts für Statistik entnommen werden.

Grün umrandet sind die über 85-Jährigen. Wird hier eine überdurchschnittlich hohe Konzentration festgestellt, ist zu prüfen, ob in absehbarer Zeit mit einem Generationenwechsel gerechnet werden muss.

Blatt 01.4 - Gais | Bevölkerung 5-Jahresklassen

Stand: Dezember 2020, BFS

Jahr	Gemeinde Gais				Bezirk Mittelland				Kanton Appenzell AR				Schweiz			
	Mann	Frau	Total	[%]	Mann	Frau	Total	[%]	Mann	Frau	Total	[%]	Mann	Frau	Total	[%]
0 - 4	91	71	162	5.3	499	444	943	5.4	1'528	1'409	2'937	5.3	224'268	212'850	437'118	5.0
5 - 9	80	82	162	5.3	482	495	977	5.6	1'514	1'481	2'995	5.4	228'409	213'278	439'685	5.1
10 - 14	93	69	162	5.3	467	440	907	5.2	1'421	1'308	2'729	4.9	220'562	208'906	429'468	5.0
15 - 19	66	65	131	4.3	410	387	797	4.5	1'274	1'248	2'522	4.6	218'228	203'802	420'030	4.8
20 - 24	88	88	152	5.0	478	395	873	5.0	1'585	1'359	2'944	5.3	247'077	231'154	478'181	5.5
25 - 29	102	78	178	5.8	512	456	968	5.5	1'691	1'394	3'085	5.6	284'900	275'053	559'953	6.5
30 - 34	95	95	190	6.2	503	506	1'009	5.8	1'736	1'658	3'394	6.1	313'683	308'776	622'459	7.2
35 - 39	81	92	173	5.8	558	614	1'170	6.7	1'884	1'898	3'782	6.8	314'591	308'180	622'771	7.2
40 - 44	97	92	189	6.2	552	559	1'111	6.3	1'808	1'716	3'524	6.4	301'811	297'807	599'618	6.9
45 - 49	82	95	177	5.8	561	568	1'129	6.4	1'784	1'714	3'498	6.3	302'514	299'345	601'859	6.9
50 - 54	108	119	227	7.4	663	682	1'345	7.7	2'096	2'106	4'202	7.6	328'949	325'660	654'609	7.6
55 - 59	135	147	282	9.2	720	731	1'451	8.3	2'307	2'261	4'568	8.3	325'419	319'081	644'500	7.4
60 - 64	131	104	235	7.7	628	567	1'195	6.8	2'013	1'630	3'643	7.1	265'775	266'604	532'379	6.1
65 - 69	88	98	184	6.0	484	497	981	5.6	1'615	1'604	3'219	5.8	210'198	224'718	434'914	5.0
70 - 74	67	80	147	4.8	439	484	923	5.1	1'378	1'421	2'799	5.1	160'316	211'899	402'215	4.6
75 - 79	69	63	132	4.3	352	389	741	4.2	1'082	1'097	2'179	3.9	153'639	180'613	334'252	3.9
80 - 84	39	45	84	2.7	233	267	500	3.0	628	683	1'311	2.7	96'134	130'952	227'086	2.6
85 - 89	20	39	59	1.9	119	194	313	1.8	383	573	956	1.7	55'660	91'514	147'174	1.7
90 - 94	12	22	34	1.1	50	123	173	1.0	133	324	457	0.8	20'336	45'440	65'776	0.8
95 - 99	0	5	5	0.2	8	27	35	0.2	21	73	94	0.2	3'874	12'653	16'527	0.2
>100	0	1	1	0.0	1	4	5	0.0	2	9	11	0.0	308	1'418	1'726	0.0
Total	1'542	1'524	3'066	100.0	8'717	8'829	17'546	100.0	27'883	27'426	55'309	100.0	4'302'599	4'367'701	8'670'300	100.0

Auszug aus dem Bericht Schulraumstrategie 2040 vom 20.12.2022 von ERR Raumplaner AG

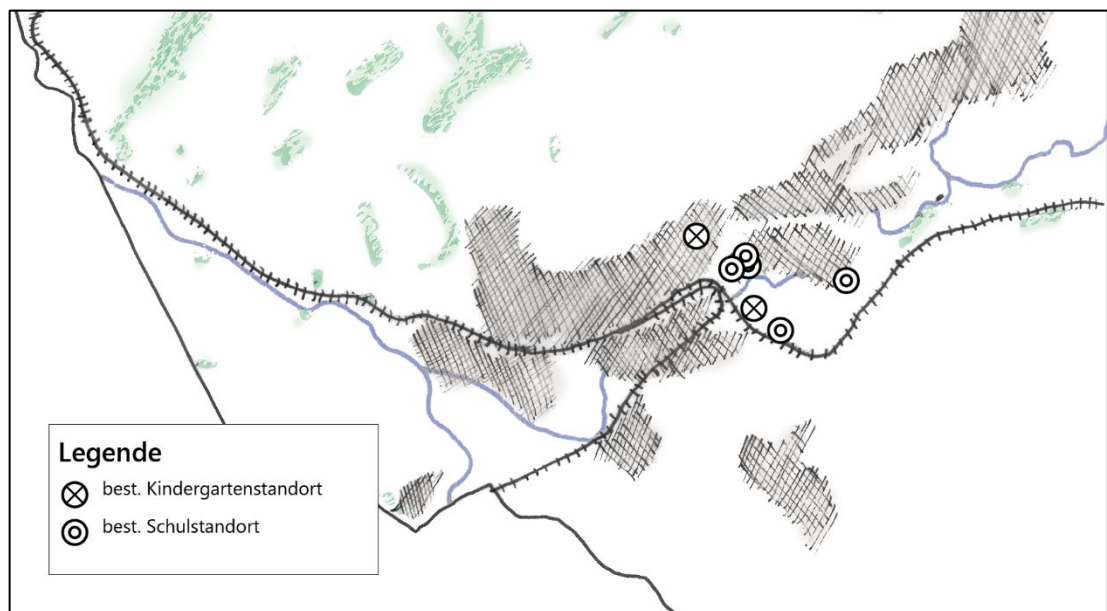
2.3 Kooperationsmodell

Die Gemeinde Gais betreibt zusammen mit der Gemeinde Bühler eine gemeinsame Oberstufe. Dies führt dazu, dass die Oberstufe über zwei Standorte verfügt, was mit entsprechenden räumlichen Distanzen (Hindernis für gewisse Synergienutzungen) einhergeht. Das Kooperationsmodell soll langfristig beibehalten werden, jedoch sollen die Ressourcen längerfristig an einem Standort gebündelt werden. Durch eine Zusammenlegung der Standorte wird der Betrieb optimiert und betriebliche Faktoren (wie der soziale Austausch und die gegenseitige Unterstützung der Lehrpersonen) gestärkt.

2.4 Bestehende Schulstandorte

Aktuell verfügt die Schule Gais über folgende Infrastruktur:

- Oberstufenzentrum Gaiserau, Gaiserau 17, Gais
- Schulhaus Dorf, Schulhausstrasse 3, Gais
- Pavillon Gais, Schulhausstrasse 3, Gais
- Mehrzweckgebäude (MZG) (Schulhaus Gais), Zung 1, Gais
- Schulhaus Atzgras, Gaiserau 9, Gais
- Kindergarten Friedberg, Riesern 8, Gais
- Kindergarten Gaiserau, Schulhausstrasse 5, Gais



Übersicht der Schulstandorte

- Oberstufe Hermoos, Hermoos 7, Bühler, Eigentum Gemeinde Bühler

Im Rahmen der Sitzung vom 25.01.2024 wurde die Streuung des bestehenden Siedlungsgebietes sowie die Einzugsgebiete der einzelner Schulanlagen besprochen. Aufgrund der Anforderungen an den Schulweg und der Notwendigkeit der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur wird im Rahmen des Variantenfächers geprüft, wie ein gestreutes Angebot an Schulraum aussehen könnte und was die Vor- und Nachteile eines solchen Raumangebotes wären. Parallel zur Erarbeitung der Strategie 2040 befindet sich das Projekt «Atzgras Nord» in der Bewilligungsphase. Dieses bildet den ersten Dominostein für die Entwicklung und Aufwertung der Schulinfrastruktur.

2.5 Schwankungen Anzahl Klassen

Gemäss dem massgebenden Szenario (Kapitel 2.1) muss in der Primarschule punktuell mit bis zu 14 Primarstufenklassen sowie mit bis zu 12 Oberstufenklassen gerechnet werden. Diese Klassenzahl kann durch einzelne, stark ausgeprägten Geburtsschuljahrgänge (GSJG) notwendig werden. Um zu verhindern, dass aufgrund solcher GSJG provisorische bauliche Massnahmen notwendig werden, empfiehlt die Landis AG die Berücksichtigung von Ausgleichsklassenzimmern bei Neubauten / Umnutzungen. Diese Zimmer dienen dazu, einzelne sehr starke GSJG abfangen zu können. Sie können von der Schule mit einer ergänzenden Nutzung (kein Bestandteil des Raumschlüssels) belegt werden, bis sie für die Schule aktiviert werden. In der Sitzung vom 11.03.2024 wurde festgelegt, dass für 6 Klassen jeweils ein Ausgleichsklassenzimmer erstellt werden soll, um genügend Schulraum für Schwankungen in der Prognose bereitstellen zu können.

2.6 Bedarf Tagesstruktur

Im Rahmen der Sitzung vom 25.01.2024 wurde der Bedarf an Tagesstruktur besprochen. Es besteht, wie in den meisten Gemeinden, ein erkennbarer Bedarf an Betreuungsangeboten, wie z.B. dem Mittagstisch. Da die Entwicklung der Tagesstruktur im Gegensatz zur Entwicklung der SuS/Klassenzahlen nicht massgebend durch das Bevölkerungswachstum, sondern durch die Nachfrageentwicklung vorangetrieben wird, hat die Landis AG im Rahmen von zwei Entwicklungsszenarien auf einer hohen Flugebene aufgezeigt, wie sich der Platzbedarf entwickeln könnte. Bei der Tagesstruktur gilt es zu beachten, dass die Gemeinde durch mögliche Subventionen, Kosten sowie durch das Angebot selbst massgebend Einfluss auf die Entwicklung der Nachfrage nehmen kann.

Aktuell wird das Angebot der Tagesstruktur in Gais von 38 SuS genutzt. Die Tagesstruktur nutzt heute die Räume im MZG und stösst aufgrund der Raumaufteilung an ihre Grenzen. An der Sitzung vom 11.03.2024 wurde besprochen, dass die Spielgruppe in der Entwicklung der Tagesstruktur berücksichtigt werden soll. Demnach sind entsprechende räumliche Trennungen vorzusehen, um den Räumen Nutzungen zuweisen zu können (z.B. Ruheraum).

3 Zukünftiges Raumprogramm

Im Bericht der Firma ERR wurden die Richtraumprogramme der Kantone Thurgau, St.Gallen und Zürich aufgeführt und verglichen. Im Rahmen der Sitzung vom 14.12.2023 wurde entschieden, dass die Raumflächen-Empfehlungen des Kantons St.Gallen (siehe Anhang A) als Basis dienen sollen. Um besser auf die vorhandenen Bedürfnisse / Strukturen von Gais eingehen zu können, wurden punktuell Anpassungen vorgenommen und ein spezifisches Raumprogramm entwickelt.

3.1 Kindergarten

Aufgrund der Empfehlungen für Schulbauten der Volksschule vom 16.12.2020 des Kantons St.Gallen (Anhang A) soll ein Kindergartenstandort folgendes Raumangebot aufweisen:

- Funktion Kiga1: Klassenzimmer Kiga
Es ist ein Klassenzimmer (Hauptraum) pro Kindergartenklasse vorzusehen
Im Hauptraum ist die Puppennische und die Bauecke (jeweils 10 m²) inkludiert. Daher wird mit einer Fläche zwischen 95 m² (75 + 2x10) und 110 m² (90 + 2x10) gerechnet.
Soll = 1
- Funktion Kiga1a: Ausgleichs-Kiga
Aufgrund der erhöhten Flexibilität des Kindergartenstandortes und der kürzeren Zeit (2 Jahre pro GSJG) wird kein Ausgleichs-Kindergarten vorgesehen. Sollte ein sehr starker GSJG eine zusätzliche Klasse notwendig machen, kann auf ein Ausgleichszimmer der Primarstufe zurückgegriffen werden. Das Zimmer sollte sich im Erdgeschoss befinden und einen direkten Zugang zum Aussenraum aufweisen.
Soll = 0
- Funktion Kiga2: Gruppenraum Kiga
In den Empfehlungen des Kanton St.Gallen ist kein Gruppenraum vorgesehen. Es wird aufgrund des zunehmenden pädagogischen Anspruches (DaZ, Logo usw.) ein Gruppenraum pro 2 Kindergartenklassen zur Doppelnutzung vorgesehen. Dieser weist eine Fläche von 38 m² (analog Primarstufe) auf.
Soll = 38 m² je Doppelkindergarten
- Funktion Kiga3: Therapieraum/Förderzimmer Kiga
Aktuell werden sonderpädagogische Räume an den Kindergartenstandorten angeboten. Ist = Soll
- Funktion Kiga4: Garderobe Kiga
nicht erfasst / projekt-/ ortsspezifisch
- Funktion Kiga5: Sammlung Kiga
nicht erfasst / projekt-/ ortsspezifisch
- Funktion Kiga6: Lehrpersonenarbeitsplätze Kiga

Für die Lehrpersonen ist kein zusätzlicher Raum in den Empfehlungen vorgesehen. Es wird von den Empfehlungen des Kantons St.Gallen abgewichen. Es wird ein Raum von 6 m² pro Lehrperson (abgestützt auf die Empfehlung des Kantons Zürich) eingeplant.

- Funktion Kiga7: Nebenraum Kiga
nicht erfasst / projekt-/ ortsspezifisch
- Funktion 07: Schulische Heilpädagogik (SHP)
Aktuell ist an beiden Standorten jeweils ein Raum für SHP / therapeutische Nutzung vorhanden.
Ist = Soll

3.2 Primarschule

Die Raumanforderungen der Primarschule können dem Anhang A entnommen werden. Bei folgenden Raumfunktionen wird von den Empfehlungen abgewichen:

- Funktion A3: Ausgleichsklassenzimmer PS
Soll = gemäss Schwankungsbereich Prognose (max.) je Szenario / Horizont à 75 m²
- Funktion B1: Gruppenraum
Die Empfehlungen des Kantons St.Gallen kennen nur den Grossgruppenraum mit 38 m². Ein solcher Gruppenraum steht 2 Klassen zur Verfügung. Aufgrund des Bestandes werden auch kleinere Gruppenräume erfasst. Diese dienen einer Klasse.
- Funktion B2: Grossgruppenraum
Die Funktion Grossgruppenraum entspricht den Empfehlungen des Kantons St.Gallen. Gemäss den Empfehlungen sollen therapeutische Nutzungen wie DaZ oder IF in den Gruppenräumen angesiedelt werden.
SOLL = 38 m² pro 2 Klassen
- Funktion 07: SHP
Die Funktion SHP weicht von den Empfehlungen des Kantons St.Gallen ab. Im Bestand sind bereits 2 solcher Räume vorhanden. Es zeigt sich, dass ein Bedarf für solche Räume abweichend von den Empfehlungen des Kanton St.Gallen besteht. Im Kanton Zürich wird beispielsweise bei gleicher Anzahl Gruppenräume ein zusätzliches Therapiezimmer empfohlen. Daher werden bei der SHP die Empfehlung des Kanton Zürich befolgt:
IST = 38 m² pro 6 Klassen
- Funktion 12: DaZ / Therapieraum
Nach Möglichkeit standortgebunden Zyklus 1, SOLL = 38 m² pro 6 Klassen

3.3 Oberstufe

Die Raumanforderungen der Oberstufe können dem Anhang A entnommen werden. Ergänzend zu den kantonalen Empfehlungen verfügt die Oberstufe über folgende Funktionen:

- Funktion 04: Jugendraum
Im Rahmen der Sitzung vom 11.03.2024 wurde der Bedarf eines Jugendraumes besprochen. Dieser wird durch das Begleitgremium erfasst. Jedoch ist der Raum in seiner heutigen

Dimensionierung zu klein ausgestaltet. Daher soll mehr Platz für den Jugendraum zur Verfügung gestellt werden.

3.4 Allgemeine Räume

- Funktion 01: Bühne
Ist = Soll
- Funktion 02: Bibliothek/Ludothek
Ist = Soll
- Funktion 15: Aussengeräte
Ist = Soll

3.5 Spielgruppe

Die Spielgruppe in der Gemeinde Gais wird aktuell privat geführt und nutzt Räumlichkeiten im Mehrzweckgebäude. Die Spielgruppe soll von den Synergien, welche sich durch die Entwicklung der Tagesstruktur ergeben, profitieren.

3.6 Vereine

Auf der Website der Gemeinde sind 47 unterschiedliche Vereine gelistet. Diese Vereine weisen ein breites und vielfältiges Angebot auf, was auch mit einem breiten Raumbedürfnis einhergeht. Im Rahmen der Strategie 2040 wurden die räumlichen Bedürfnisse der einzelnen Vereine nicht abgeholt. Es wird nach Rücksprache im Begleitgremium jedoch davon ausgegangen, dass ein genereller Raumbedarf vorhanden ist. Dies betrifft insbesondere die Musikschule sowie sämtliche Turnhallennutzungen (gerade der TV nutzt die Turnhallen intensiv). Wie aus dem Kapitel 5.4 hervorgeht, sind die Turnhallen bereits heute ausserhalb sehr stark ausgelastet.

Im Rahmen der Defizitbetrachtung wird davon ausgegangen, dass der bestehende Raumbedarf (ohne Turnhalle) auch weiter bestehen wird, daher wird von IST = Soll ausgegangen:

Sport

- Funktion 03: Duschraum (Vereine)
Ist = Soll
- Funktion 03a: Garderobe (Vereine) Herren
Ist = Soll
- Funktion 03b: Garderobe (Vereine) Damen
Ist = Soll
- Funktion 05: Schwingkeller/Turnhalle
Ist = Soll
- Funktion 05a: Lager zu Schwingkeller/Turnhalle
Ist = Soll

Turnhalle

Aufgrund der heutigen Nachfrage ist davon auszugehen, dass eine künftige Erweiterung des Turnhallenangebotes auch ausserschulisch auf eine hohe Nachfrage stossen wird.

3.7 Musikschule

Im Kindergarten Friedberg wird im Erdgeschoss ein Raum durch die Musikschule genutzt.

Der Musikschule soll langfristig mehr Raum zur Verfügung gestellt werden. Deshalb soll in einem zweiten Schritt, eine Vertiefung der generellen Defizite (Vereine, Tagesstruktur geschärft, Musikschule) erfolgen.

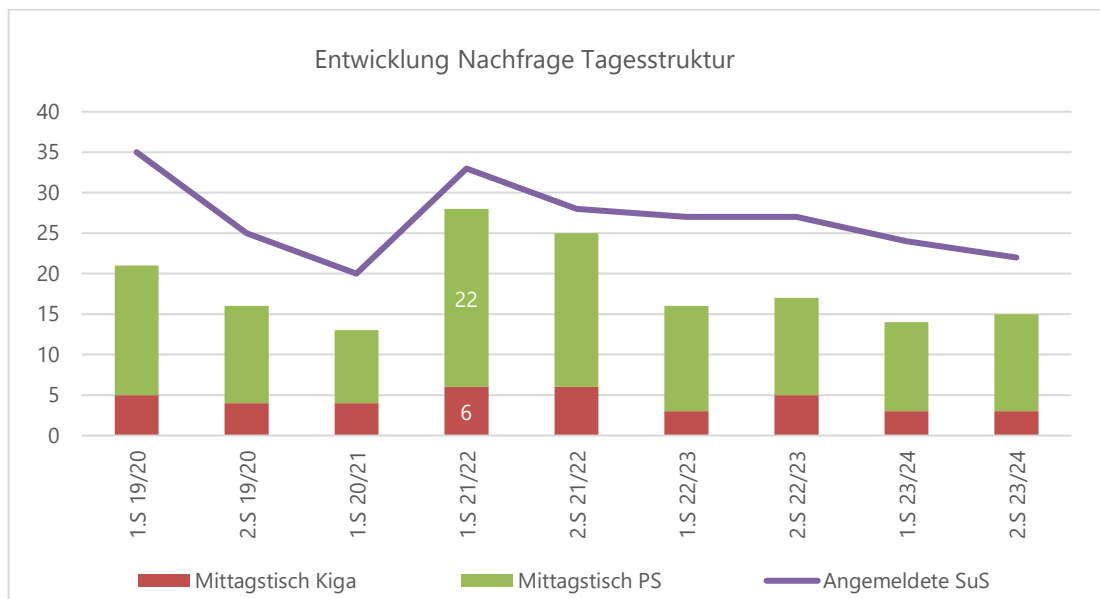
3.8 Gemeindeeigene Nutzende

Aktuell wurde kein zusätzlicher Raumbedarf durch die Gemeinde (Verwaltung) erfasst.

3.9 Tagesstrukturen

In Gais wird seitens der Gemeinde eine schulergänzende Betreuung (=Tagesstruktur) angeboten. Diese beinhaltet neben der kostenlosen freien Ankunft ab 7.30 Uhr auch die kostenpflichtigen Module Mittagstisch (auch für Oberstufen-SuS) sowie eine Nachmittagsbetreuung.

In der Tagesstruktur werden zurzeit bis zu 15 Kinder parallel betreut. Am meisten Kinder werden am Donnerstagmittag betreut (Siehe Anhang H; März 2024). Die Anzahl der zu betreuenden SuS ist in Gais sehr stark von den einzelnen Schuljahren (SJ) respektive den Semestern (abgekürzt in der Grafik mit S.) abhängig. Aus der untenstehenden Darstellung wird ersichtlich, dass der Peak der Nachfrage 2021/22 mit 28 parallelen Betreuungen erreicht wurde.



Auswertung der Anmeldungen für den Mittagstisch an Spitzentagen

Im urbanen Raum ist die Nachfrage nach Betreuungsangeboten zunehmend. In der Gemeinde Gais ist aufgrund der vergangenen Entwicklung von einem Rücklauf respektive einer Stagnation auszugehen. Um sowohl den Trend der Nachfrageentwicklung in urbanen Gebieten als auch die bisherige Entwicklung zu berücksichtigen, werden zwei Szenarien modelliert, um eine mögliche Entwicklung der Nachfrage aufzuzeigen.

3.9.1 Entwicklung der Nachfrage an Tagesstruktur

Die Basis der Prognose des Bedarfs der Tagesstruktur richtet sich nach der bisherigen Entwicklung der Nachfrage. Es wird zusätzlich eine Annahme getroffen, wie weit die Nachfrage innert eines Zeithorizontes zunehmen kann. Diese Nachfrageentwicklung erlaubt zusammen mit der Prognose der SuS-Zahlen gemäss ERR eine Schätzung der zu betreuenden Kindern.

Weiter wurde mit dem Begleitgremium der Flächenbedarf (Nutzfläche) pro Kind für den Mittag mit 3 m² sowie für die Nachmittagsbetreuung auf 6 m² (Kindergarten-SuS wegen höherem Raumschlüssel) resp. 4 m² (Primarstufe) definiert.

Die Basis der Prognose ist folgendes Rechenmodell:

Aufgrund der vorhandenen Daten nutzten im Jahr 2024 gut 5 % der 0-14-Jährigen die Tagesstruktur. In den vergangenen Jahren war der Anteil vergleichbar (siehe Darstellung, S. 23). Von den 15 umfassten Jahrgängen (0-14-Jährige) sind 5 Jahrgänge (2x Kindergarten, 3x Unterstufe) grundsätzlich stark vertreten, 3 Jahrgänge (Mittelstufe) gering und die restlichen sind zu vernachlässigen. In der Gemeinde Gais wird aufgrund der unteren Darstellung ersichtlich, dass einzelne Jahrgänge stärker vertreten waren. Um eine Prognose erstellen zu können, wird dieser starke Jahrgang «geglättet». Aus der nachfolgenden Darstellung wird die Entwicklung der Nachfrage nach Klassenstufe und über die Semester ersichtlich. Es wird bei einer Vertiefung

der Anmeldedaten klar, dass einzelne Familien (einzelne Kinder nutzen die Tagesstruktur während der gesamten Schulzeit, teilweise auch mehrere Kinder pro Familien) wesentliche Treiber der Nachfrageentwicklung sind. Fallen diese Kinder weg, hat es bei einer Gesamtzahl von 20-30 Kinder einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage, resp. das benötigte Raum- und Betreuungsangebot.

	1.S 19/20	2.S 19/20	1.S 20/21	1.S 21/22	2.S 21/22	1.S 22/23	2.S 22/23	1.S 23/24	2.S 23/24
Kiga 1	3	2	3	6	6	2	3	5	4
Kiga 2	7	6	1	4	4	3	3	1	0
PS 1	2	2	6	3	3	4	4	4	4
PS 2	5	4	0	7	8	2	2	2	2
PS 3	5	3	3	3	3	10	8	3	3
PS 4	4	4	2	3	4	4	4	5	6
PS 5	2	1	4	4	4	1	1	3	3
PS 6	4	1	1	3	3	1	2	1	0
Total	32	23	20	33	35	27	27	24	22

Nachfrageentwicklung Tagesstruktur

Quelle: Schule Gais

Die Abweichung im Total zwischen den Darstellungen erklärt sich durch eine Verteilung der Anmeldung auf die Woche, sowie den Wegfall der Oberstufen-SuS in der vorgängigen Darstellung.

Aufgrund der bekannten Anzahl Kinder und den oben aufgeführten Zahlen wird von folgenden Werten als Basis für die Prognose ausgegangen:

Annahmen:

8 % der Kindergartenkinder nutzen Tagesstrukturen

9 % der Unterstufenkinder nutzen Tagesstrukturen

12 % der Mittelstufenkinder nutzen Tagesstrukturen

Für das Jahr 2024 bedeutet dies folgendes:

500 Kinder zwischen 0 und 14 Jahre alt

Ø Kinder pro Jahrgang 33 Kinder

8 % der Kindergartenkinder entsprechen 6 Kinder (Total 66 Kinder, davon 8%)

9 % der Unterstufenkinder entsprechen 9 Kinder (Total 99 Kinder, davon 9%)

12 % der Mittelstufenkinder entsprechen 12 Kinder (Total 99 Kinder, davon 12%)

Total: 27 Kinder

Die Entwicklung in Gais ist sehr stark von einzelnen Familien und deren Bedürfnissen abhängig.

Die obige Annahme bildet die Rechenbasis für die Prognoseszenarien der betreuten Kinder. Für die Berechnung des Raumbedarfs müssen zwei weitere Annahmen getroffen werden. Dabei handelt es sich um die Verteilung der Betreuungszeiten und den Anteil der

Mehrfachnutzung der Tagesstrukturen. Aufgrund der Modulbelegungen weist der Mittagstisch den höchsten Raumbedarf auf. Dies wird aus der nachfolgenden Darstellung der Schule gut ersichtlich.

Zeit/Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30-08.20	3	2	2	2	2
08.20-09.10					
09.10-10.00					
10.00-10.50					
10.50-11.45					
Mittagstisch					
11.45-13.35 OS					
11.45-13.45 PS	6	7		12	9
11.45-14.00 KG	1			3	2
13.45-15.00 PS	1	1		1	1
14.00-15.00 KG				2	1
15.00-16.00	2	1		3	3
16.00-17.00	2	1		6	1
17.00-18.00	1			4	1
Durchschnitt					
Mittagstisch	10				
Durchschnitt	2				
Nachmittag					

Verteilung der Kinder über den Tag; gesamte Gemeinde (Anhang H)

Quelle: Schule Gais

Der Morgen kann für die Berechnung des Raumbedarfs vernachlässigt werden. Am Morgen wird eine konstante Belegung von 2 Kinder (Montag 3) nachgewiesen. Dieser Bedarf liegt unter dem Spitzenwert von 6 Kinder am Nachmittag.

Die Auslastung des Nachmittags liegt bei ca. 20 % (bis 50 %) der Auslastung am Mittag.

Aus der obigen Darstellung wird klar ersichtlich, dass der Donnerstag eine deutlich höhere Auslastung als die übrigen Tage aufweist. Erfahrungsgemäss sind der Montag, Dienstag und Donnerstag die am stärksten ausgelastete Tage. In der Gemeinde Gais verhält sich dies wiederum anders, da der Freitag stärker ausgelastet ist als der Montag und der Dienstag.

3.9.2 Prognoseszenario 1

Dem Prognoseszenario 1 liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Annahme:	2034/35	2044/45
Kindergartenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	15 %	25 %
Unterstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	15 %	15 %
Mittelstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	15 %	15 %

Die Verteilung nach der Nachfrageentwicklung begründet sich in einer gleichmässigen Verteilung über sämtliche Jahrgänge. Aus den Daten der Schule wird ersichtlich, dass das Angebot durch Familien mit mehreren Kindern genutzt wird. Dies führt dazu, dass sich auch die Nachfrage in der Mittelstufe entwickeln wird.

Das Szenario 1 zeigt ein moderates Wachstum auf. Das Szenario 2 entwickelte sich aufgrund der Schärfung der Daten leicht weiter gegenüber dem Szenario 1, welches an der Sitzung vom 11.03.2024 besprochen wurde.

Gemäss obigem Anstieg der Nachfrage und der Entwicklung der SuS ist von folgenden Werten auszugehen:

Annahme:	2034/35	2044/45
Kindergartenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	11	19
Unterstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	16	17
Mittelstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	16	17
Total	43	52
prozentuale Zunahme gegenüber 2024 (27 Kinder)	+61.4 %	+95.7 %

Prognosehorizont	Anzahl Kinder massgebend (Ø Mo., Die, Do.)			SuS-Zunahme (Anteil 0-14-jährige) Basis: 2024	Anteil-Zunahme der Nachfrage (Prognose) an Tagesstrukturen	Anzahl Kinder massgebend (Ø Mo., Die, Do.)			Fläche			Fläche mit Faktor Doppelnutzung			Fläche ohne Doppelnutzung	Fläche mit Doppelnutzung	zusätzliche Flächen gegenüber 2024 (exkl. Doppelnutzung)
	Mittag	Kiga Nachmittags	PS Nachmittags			Mittag	Kiga Nachmittags	PS Nachmittags	Mittag	Kiga Nachmittags	PS Nachmittags	Mittag	Kiga Nachmittags	PS Nachmittags			
									3m2	6m2	4m2	3m2	4m2	2m2			

[-]	[-]	[-]	[%]	[%]	[-]	[-]	[-]	[m2]	[m2]	[m2]	[m2]	[m2]	[m2]	[m2]	[m2]	[m2]	[%]
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----

2023	12	3	1						36	18	4	36	12	2	58	50	
2024				0.4%	0.0%	12	3	1	36	18	4	36	12	2	58	50	
2025				0.4%	4.0%	13	3	1	38	19	4	38	13	2	61	52	
2026				0.8%	8.0%	13	3	1	39	20	4	39	13	2	63	54	
2027				1.3%	12.0%	14	3	1	41	20	5	41	14	2	66	57	
2028				1.7%	16.0%	14	4	1	42	21	5	42	14	2	68	59	
2029				2.1%	20.0%	15	4	1	44	22	5	44	15	2	71	61	
2030				2.5%	24.0%	15	4	1	46	23	5	46	15	3	74	64	
2031				3.0%	40.0%	17	4	1	52	26	6	52	17	3	84	72	
2032				3.4%	32.0%	16	4	1	49	25	5	49	16	3	79	68	
2033				3.8%	36.0%	17	4	1	51	25	6	51	17	3	82	71	
2034				4.3%	40.0%	18	4	1	53	26	6	53	18	3	85	73	46%
2035				4.7%	46.0%	18	5	2	55	28	6	55	18	3	89	76	
2036				5.2%	52.0%	19	5	2	58	29	6	58	19	3	93	80	
2037				5.6%	58.0%	20	5	2	60	30	7	60	20	3	97	83	
2038				6.0%	64.0%	21	5	2	63	31	7	63	21	3	101	87	
2039				6.5%	70.0%	22	5	2	65	33	7	65	22	4	105	91	
2040				6.9%	76.0%	23	6	2	68	34	8	68	23	4	109	94	
2041				7.4%	82.0%	23	6	2	70	35	8	70	23	4	113	98	
2042				7.8%	88.0%	24	6	2	73	36	8	73	24	4	118	101	
2043				8.3%	94.0%	25	6	2	76	38	8	76	25	4	122	105	
2044				8.7%	100.0%	26	7	2	78	39	9	78	26	4	126	109	117%

Prognose exkl. Doppelnutzung* der Flächen	2034/35	2044/45
Mittag	53 m ²	78 m ²
Nachmittag	(26+6) 32 m ²	(39+9) 48 m ²
Total	85 m ²	126 m ²

Prognose inkl. Doppelnutzung* der Flächen	2034/35	2044/45
Mittag	53 m ²	78 m ²
Nachmittag	(18+3) 21 m ²	(26+4) 30 m ²
Total	73 m ²	109 m ²

* Doppelnutzung: Definition / Annahme: Die Fläche wird „doppelt“ für Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung, zumindest teilweise, genutzt. Jeweils um 2 m² pro Kind kann so die Nachmittagsbetreuungsfläche reduziert werden.

3.9.3 Prognoseszenario 2

Dem Prognoseszenario 2 liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Annahme:	2034/35	2044/45
Kindergartenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	30 %	45 %
Unterstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	20 %	30 %
Mittelstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	15 %	25 %

Im Szenario 2 wird von einer schnelleren und nachhaltigeren Nachfrageentwicklung ausgegangen. Diese Entwicklung setzt die Förderung der Tagesstruktur durch die Gemeinde (Kommunikation, finanzielle Unterstützung) voraus.

Das hier abgebildete Szenario 2 entwickelte sich aufgrund der Schärfung der Daten leicht weiter gegenüber dem Szenario 1, welches an der Sitzung vom 11.03.2024 besprochen wurde.

Gemäss obigem Anstieg der Nachfrage und der Entwicklung der SuS ist von folgenden Werten auszugehen:

Annahme:	2034/35	2044/45
Kindergartenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	22	33
Unterstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	22	34
Mittelstufenkinder, welche Tagesstrukturen nutzen	16	28
Total	59	95
prozentuale Zunahme gegenüber 2024 (27 Kinder)	+121.9 %	+256.6 %

[-]	[-]	[-]	[%]	[%]		[-]	[-]	[-]		[m2]	[m2]	[m2]		[m2]	[m2]	[m2]		[m2]	[m2]		[%]
-----	-----	-----	-----	-----	--	-----	-----	-----	--	------	------	------	--	------	------	------	--	------	------	--	-----

150%

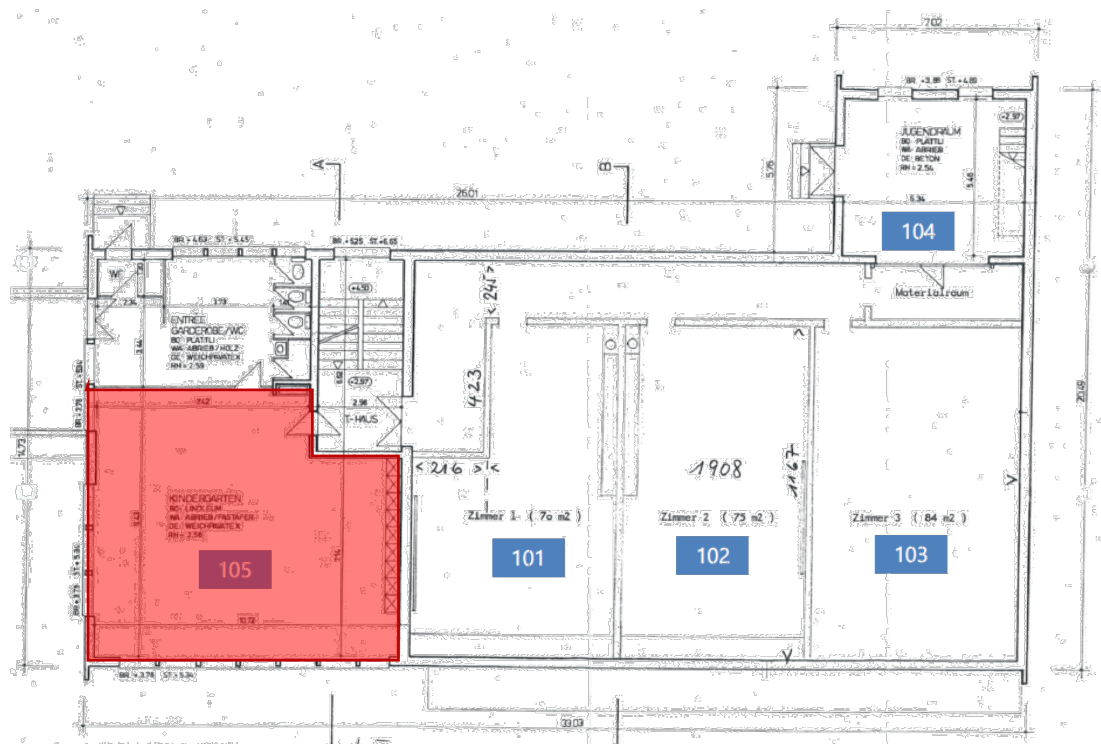
Prognose inkl. Doppelnutzung* der Flächen	2034/35	2044/45
Mittag	90 m ²	141 m ²
Nachmittag	(30+5) 35 m ²	(47+8) 55 m ²
Total	125 m ²	196 m ²

Seite 29 von 93

3.9.4 Fazit Tagesstrukturen

Im Rahmen der Sitzung von 30.04.2024 wurde ein Entwurf der Entwicklungsszenarien besprochen. Dabei wurde das moderate Szenario 1 als realistisch eingestuft. Obschon das moderate Szenario voraussichtlich bis ins Jahr 2034/35 genügend Fläche im vorhandenen Raum haben wird, ist die heutige räumliche Aufteilung für die Nutzung suboptimal.

Aktuell nutzt die Tagesstruktur ein Raum im Mehrzweckgebäude, welcher eine Fläche von gut 95 m² aufweist. Die Flächeneinteilung ist nicht für die Nutzung als Tagesstruktur optimiert. Für eine optimale Nutzung sind bauliche Massnahmen zur Raumtrennung sowie mittelfristig die Erschliessung eines weiteren Raumes (Nebennutzungen, zielführende Raumteilung) vorzusehen. Nur durch eine zielführende Raumteilung können die Anforderungen (Anhang G) der verschiedenen Nutzungen (Essen, Ruhen, Bewegen) erfüllt werden.



Auszug aus dem Rauminventar S. 22

Zuzüglich zu den betreuten SuS soll das Angebot der Spielgruppe (Kapitel 3.5) in die Tagesstruktur integriert werden. Es wird aufgrund fehlender Zahlen davon ausgegangen, dass die Nachfrage vergleichbar mit dem Kindergarten ist. Demnach wären nochmals 11 bis 19 zusätzliche Kinder (Anmeldung) zu betreuen.

3.10 Tagesschule

Aufgrund der sehr niedrigen Nachfrage beim Betreuungsangebot ist davon auszugehen, dass keine entsprechende Nachfrage für eine Tagesschule vorhanden sein wird. Dies wurde an der Sitzung vom 25.2.2024 mit dem Begleitgremium beschlossen.

3.11 Umsetzung Lehrplan 21

Das Ziel des Lehrplan 21 wird im Kanton Appenzell Ausserrhoden wie folgt auf der Website festgehalten:

«Bildung ist ein offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess des Menschen. Bildung ermöglicht dem Einzelnen, seine Potenziale in geistiger, kultureller und lebenspraktischer Hinsicht zu erkunden, sie zu entfalten und über die Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt eine eigene Identität zu entwickeln. Bildung befähigt zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung, die zu verantwortungsbewusster und selbstständiger Teilhabe und Mitwirkung im gesellschaftlichen Leben in sozialer, kultureller, beruflicher und politischer Hinsicht führt.» Quelle: Website des Kantons Appenzelle Ausserrhoden

Für die Umsetzung des Lehrplan 21 benötigt die Schule die entsprechende räumliche Infrastruktur. Dieser Raumbedarf wird durch die kantonalen Empfehlungen (aufgrund fehlender Empfehlungen des Kanton Appenzell Ausserroden wurden die Empfehlungen des Kantons St.Gallen bemüht) sowie die gemeindespezifischen Anpassungen (Kapitel 3) weitgehend abgedeckt.

Durch das Raumangebot sollen die Rahmenbedingungen für die flexible und nachhaltige Schule geschaffen werden.

3.12 SSA

«Die Fachstelle Schulsozialarbeit ist ein unabhängiges, kostenloses und vertrauliches Beratungsangebot mit dem Ziel, Kinder, Jugendliche, Eltern und Schulen bei sozialen Fragen im Erziehungs- und Schulalltag zu unterstützen.» Quelle: Website der Schule Gais

Im Neubauprojekt «Atzgras Nord» ist ein Büro mit gut 42m² für die SSA vorgesehen.

3.13 ICT

Im Bereich der ICT machte das Bildungswesen aufgrund des rasanten technischen Fortschrittes in kürzester Zeit mehrere Wandel durch. So wurden bis vor einigen Jahren mehrheitlich Räume für die Bildung der SuS im Umgang mit dem Computer vorgesehen. Seitdem die mobilen Geräte jedoch immer erschwinglicher werden und die digitale Vernetzung im Alltag immer wichtiger ist, wird inzwischen im Klassenraum mit mobilen Geräten gearbeitet. Daher wird der Raumbedarf für ICT-Räume für Neubauten nicht mehr vorgesehen. Vielmehr ist ein Serverraum und bei grösseren Anlagen ein Raum für ICT vorzusehen.

3.14 DaZ

Deutsch als Zweitsprache wird Kinder und Jugendlichen angeboten, bei welchen Deutsch nicht die Erstsprache ist. Dieses unterstützende Angebot soll den SuS dabei helfen, dem Regelunterricht besser folgen zu können.

Der DaZ-Unterricht kann dabei im Regelunterricht, jedoch auch in Gruppenräumen erfolgen. Demnach ist eine gewisse Raumflexibilität für ein erfolgreiches DaZ-Angebot wesentlich.

4 Schulrauminventar

Das Schulrauminventar ist dem separaten Dokument «Schulrauminventar» (Stand: 05.03.2024) zu entnehmen. Nachfolgend ist die Zusammenstellung der Räume dokumentiert:

Funktion		Anzahl																				
Nr.	Beschrieb	Total	OS Hermosa (Bühler)	Schulhaus Dorf (Gais)	Pavillon (Gais)	Kindergarten Gaisrau (Gais)	OSZ Gaisere (Gais)	Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	PS-OS	Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	PS	Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	OS	Schulhaus Azzaras (Gais)	Kindergarten Friedberg (Gais)	Azzaras Nord	Kindergarten	Primar	Oberschule	PS+OS	Pavillon	
A1	Klassenzimmer PS	12		6				3				3		2				9		3		
A2	Klassenzimmer OS	12	4					8												12		
A3	Ausgleichsklassenzimmer PS																					
A4	Ausgleichsklassenzimmer OS																					
B1	Gruppenraum	6	2	3				1											3	3		
B2	Grossgruppenraum	3		1				2						1				1	2			
B3	Therapieraum/Förderzimmer																					
B4	Psychomotoriktherapieraum																					
C1	Textiles Werken (TW)	2			2																	2
C2	Materialraum zu TW																					
D1	Werken	1							1										1			
D2	Materialraum zu Werken	1								1									1			
E1	Werkstatt Holz	2	1					1												1	1	
E2	Material / Maschinen Werkstatt Holz																					
F1	Werkstatt Metall	2	1									1								2		
F2	Material / Maschinen Werkstatt Metall	1	1																	1		
G1	Kombiwerk./Zeichnen+Gestalten																					
G2	Material- Geräteraum KoWe																					
K1	Natur und Technik, inkl. Sammlung / Vorb.	1						1												1		
K2	Nebenräume zu Natur und Technik																					
L	IT-Raum für Verantwortliche und Geräte																					
M	Schulküche	2	1					1												1	1	
P1	Mehrzweckraum/Singsaal	1		1															1			
P2	Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen	1		1															1			
Q	Bibliothek	1				1												1				
R1	LP-Bereich / Sammlung	3		1				1						1		1			2	1		
R2	Schulleitungsbüro																					
R3	Büro Schulsozialarbeit (SSA)	1						1							1					1		
R4	Lehrpersonenarbeitsplätze																					
R5	Sitzungs- und Besprechungszimmer																					
S	Archiv-, Material- und Lagerräume	10	3	1		1	1								4			5	1	4		
V	Turnhalle	6	3					3												6		
01	Bühne	1						1												1		
02	Bibliothek/Ludothek																					
03	Duschraum (Vereine)	1							1												1	
03a	Garderobe (Vereine) Herren	1							1												1	
03b	Garderobe (Vereine) Damen	1							1												1	
04	Jugendraum	1							1												1	
05	Schwingkeller/Turnhalle	1							1												1	
05a	Lager zu Schwingkeller/Turnhalle	1							1												1	
06	Lernraum	1						1												1		
07	SHP	4		1		1								1	1	1		2	2			
08	PS Bühlern	1	1																	1		
09	Kiga Bühler	2	2																	2		
10	Gruppenraum PS Bühler	1	1																	1		
11	Musik	1													1			1				
12	DaZ / Therapieraum																					
13																						
14																						
15	Aussengeräte	1						1												1		
HW1	Werkstatt Hauswart																					
HW2	Putzräume / Lager Hauswart																					
HW3	Büro Hauswart																					
Tech.	Technik	3	2												1	1		1	2			
Kiga1	Klassenzimmer Kiga	4				1						1		2	1			3		1		
Kiga1a	Ausgleichs-Kiga																					
Kiga2	Gruppenraum Kiga	4				2									2			4				
Kiga3	Therapieraum/Förderzimmer Kiga	3				2									1			3				
Kiga4	Garderobe Kiga																1					
Kiga5	Sammlung Kiga																					
Kiga6	Lehrpersonenarbeitsplätze Kiga	3				2									1			3				
Kiga7	Nebenraum Kiga																1					

Schulrauminventar Gais, Stand 50.03.2024

Im Rahmen der Erarbeitung des Rauminventares wurden den einzelnen Räumen eine Funktion gemäss den Erläuterungen Kapitel 3 zugewiesen. Diese Raumverteilung erlaubt es nun, die räumlichen Defizite zwischen dem Stand IST (Rauminventar) und dem Stand SOLL (definierte Raumanforderungen gemäss dem Anhang A und dem Kapitel 3) zu ermitteln.

5 Defizitbetrachtung IST

5.1 Kindergartenstandorte und Lehrplan 21

Gemäss dem Lehrplan 21 sollen die Kindergartenstandorte in die PS-Standorte integriert werden, da der erste Zyklus die Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 2. Klasse umfasst. Die Schule Gais hält an dezentralen Kindergartenstandorten fest.

Aktuell nutzt die Schule drei Kindergartenstandorte mit sehr unterschiedlichen räumlichen Voraussetzungen. Der Kindergartenstandort Friedberg weist grosszügige räumliche Strukturen auf, welche durch die Verbindung der Räume (siehe Inventar) die Gruppenräume (Puppennische und Bauecke) in die Raumstruktur inkludieren. Der Kindergarten Gaiserau wurde in einem historischen Baukörper, welcher zentral auf der Schulanlage liegt, eingesiedelt. Aufgrund der historischen Bausubstanz und dem schmalen Grundriss entstehen Räume, welche für die Kindergartenennutzung suboptimal sind. Durch die eher kleinen Raumgrössen und die Verteilung über mehrere Geschosse wird der Standort für die Kindergartenennutzung als langfristig nicht zielführend erachtet. Im SJ 2023/24 wurden 3 Kiga-Klassen geführt. Es bestand folgendes Raumdefizit:

Funktion	Total Räume	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
				Anzahl	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²] (>+10%)				
				±	±	±	Defizite	Übersch.	Lebenfläche	Weitere
Kiga1 Klassenzimmer Kiga	4	279	ø 70	1	70	-25		70		
Kiga2 Gruppenraum Kiga	3	39	ø 13	2	26	-25				26
Kiga3 Therapieraum/Förderzimmer Kiga	3	73	ø 24							
Kiga4 Garderobe Kiga										
Kiga5 Sammlung Kiga										
Kiga6 Lehrpersonenarbeitsplätze Kiga	3	28	ø 09	1	9	-9		9		
Kiga7 Nebenraum Kiga										
Kiga8 Aufenthaltsraum / Mittagstisch Kiga										
	16	525			98			79	0	26

Auszug aus der Defizitbetrachtung, siehe Anhang B

Im SJ 2024/25 werden 4 Kiga-Klassen geführt. Der vierte Kindergarten wurde im MZG angesiedelt. Diese Raumnutzung verdrängte die Betreuung wird als langfristig nicht zielführend erachtet, da für diese Nutzung bauliche Massnahmen umgesetzt werden müssen. Dies führt zu folgenden Raumdefiziten:

Funktion	Total Räume	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
				Anzahl	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2] (>+10%)	Defizite	Übersch.	Nebenfläche	Weitere
	07.08.2024	07.08.2024	07.08.2024	±	±	±				
Kiga1 Klassenzimmer Kiga	4	323	ø 81			-14				
Kiga2 Gruppenraum Kiga	4	89	ø 22	2	45	-16				45
Kiga3 Therapieraum/Förderzimmer Kiga	3	73	ø 24							
Kiga4 Garderobe Kiga										
Kiga5 Sammlung Kiga										
Kiga6 Lehrpersonenarbeitsplätze Kiga	3	28	ø 09	1	9	-9		9		
Kiga7 Nebenraum Kiga										
Kiga8 Aufenthaltsraum / Mittagstisch Kiga										
	17	620			47			9	0	45

Auszug aus der Defizitbetrachtung, siehe Anhang B

Defizite bei 4 Kiga-Klassen

Aufgrund der definierten Anforderungen entstehen folgende wesentlichen Überschüsse / Defizite auf der Stufe Kindergarten:

- **Klassenzimmer / Ausgleichsklassenzimmer**
Es werden im SJ 2024/25 neu 4 (bisher 3) Kindergartenklassen geführt. Daher wurde in dem MZG ein zusätzlicher Kiga eingerichtet. Der Standort Gaiserau ist räumlich zu klein ausgestaltet und der Raum im MZG ist für die Kiga-Nutzung mittelfristig nicht zielführend.
- **Gruppenraum**
Im Friedberg ist pro Kindergarten jeweils ein Gruppenraum vorhanden. Diese sollen beibehalten werden.

Fazit Kindergarten

Der Kindergartenstandort Friedberg entspricht dem definierten Soll-Zustand. Der Standort Gaiserau entspricht aufgrund der Raumgrössen nicht dem Soll-Zustand.

Hinweis:

Der Standort Gaiserau und der Kiga im MZG sind mittelfristig durch einen Standort zu ersetzen, welcher die Raumanforderungen der Klassenzimmer erfüllt. Zudem sollte ein Doppelkindergarten umgesetzt werden, da dieser Synergien wie ein gemeinsames Therapiezimmer ermöglicht.

5.2 Primarstufe

5.2.1 Primarschule inkl. Nutzung des bestehenden Pavillons

Die Primarstufe schulte im SJ 2023/24 11 PS-Klassen an vier Schulstandorten. Aus betrieblicher Sicht ist eine solche Streuung der Klassen und der Räume (weite Wege zwischen den einzelnen Unterrichtsblöcken) nicht zielführend. Dies wird durch die Defizitbetrachtung verdeutlicht, welche, um zielführende Aussagen generieren zu können, in einem gesamtheitlichen Kontext (nicht auf den Standort Gaiserau, Dorf, MZG und den Pavillon aufgeteilt), gehalten wurde. Aus der Gesamtbetrachtung der Primarschule ist von folgenden räumlichen Defiziten auszugehen:

Funktion	Total Räume	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
				Anzahl	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²] (>+10%)	Defizite	Übersch.	Lebenfläche	Weitere
04.03.2024	04.03.2024	04.03.2024	±	±	±					
A1 Klassenzimmer PS	12	841	ø 70	-2	-150	-75	-150			
A3 Ausgleichsklassenzimmer PS				-7	-126		-126			
B1 Gruppenraum	3	58	ø 19							
C1 Textiles Werken (TW)	2	160	ø 80							
C2 Materialraum zu TW				-2	-90	-45			-90	
D1 Werken	1	84	ø 84	-1	-75	9	-75			
D2 Materialraum zu Werken	1	35	ø 35	-1	-30	5			-25	
P1 Mehrzweckraum/Singsaal	1	102	ø 102			-48				
Q Bibliothek	1	60	ø 60		-15				-15	
R1 LP-Bereich / Sammlung	2	86	ø 43		-154		-154			
R2 Schulleitungsbüro				-1	-60	-60	-60			
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)						-18				
R5 Sitzungs- und Besprechungszimmer				-1	-12	-12	-12			
12 DaZ / Therapieaum				-2	-76	-38	-76			
	45	2610			-788		-653		-130	0

Auszug aus der Defizitbetrachtung, siehe Anhang B

Aufgrund der definierten Anforderungen entstehen folgende wesentlichen Defizite / Überschüsse bei der Primarstufe:

- Klassenzimmer / Ausgleichsklassenzimmer
Es besteht ein Defizit an Ausgleichsklassenzimmern. Diese sind wesentlich, um auf mögliche Schwankung der GSJG reagieren zu können.
- Gruppenräume
Es besteht ein breites Defizit an Gruppenräumen. Da nach dem Raumschlüssel diese Räume zusätzlich für sonderpädagogische Nutzungen benötigt werden, fallen diese Defizite wesentlich ins Gewicht.
- Werken
Es besteht ein Raumdefizit beim Werken. Dieses Defizit ist langfristig zu beheben.
- Materialräume
Es fehlen consequent Materialräume. Dieses Defizit ist zusammen mit den Werkräumen zu betrachten.

- Mehrzweckraum/Singsaal
Der Singsaal ist zu klein ausgestaltet.
- Lehrpersonenbereich
Der Lehrpersonenbereich ist zu klein ausgestaltet.
- Schulleitung
Gemäss den Empfehlungen wäre pro Anlage ein Bereich für die Schulleitung vorgesehen.
Dies ist in der Schule Gais nicht vorgesehen. IST = SOLL gemäss Sitzung 11.04.2024
- Schulsozialarbeit
Die SSA ist in der Oberstufe angegliedert, IST = SOLL
- DaZ/Therapiezimmer
Es fehlen Therapieräume.

Es bestehen zahlreiche räumliche Defizite, welche durch die gewachsenen Schulinfrastrukturen nicht gedeckt werden können. Gerade die damit einhergehende Streuung der Schulinfrastruktur wird als besondere Herausforderung für die Behebung der räumlichen Defizite betrachtet.

5.2.2 Primarschule ohne Nutzung des bestehenden Pavillons

Aufgrund des zeitnahen Wegfalls des Pavillons werden sich die räumlichen Defizite um zwei Räume (Textiles Werken) in der Primarschule verschärfen.

Ohne den Pavillon kann bereits die heutige Klassenzahl nicht mehr aufgenommen werden. Demnach ist an geeigneter Stelle Raum für mindestens drei zusätzliche Klassenzimmer (+2 Ausgleichsklassenzimmer) und die dazugehörige Infrastruktur zu schaffen um den Bedarf Stand IST ohne den Pavillon zu decken.

Fazit Primarstufe

Die Primarschule verfügt heute über eine gestreute Infrastruktur, welche nicht dem Soll-Zustand entspricht. Eine Behebung der Flächendefizite durch eine weitere Streuung verursacht betriebliche Komplikationen, daher wird eine mögliche Bündelung der Raumdefizite empfohlen. Ohne die Nutzung des bestehenden Pavillons besteht ein längerfristiges Defizit von rund 600 m².

5.3 Oberstufe

Aktuell werden in Gais und Bühler 10 Oberstufenklassen an zwei Standorten geführt. Unter Berücksichtigung der doppelgenutzten Räume im Mehrzweckgebäude bestehen über sämtliche Anlagen in der Oberstufe folgende Defizite bei 10 geführten Klassen:

Funktion	Total Räume	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
				Anzahl	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²] (>+10%)	Defizite	Übersch.	Lebenfläche	Weitere
				±	±	±				
A2 Klassenzimmer OS	12	851	ø 71	2	142			71		71
A4 Ausgleichsklassenzimmer OS				-1	-75	-75				-75
B1 Gruppenraum	3	48	ø 16	-4	-72	-2	-72			
B2 Grossgruppenraum	2	65	ø 32	0		-6				
C1 Textiles Werken (TW)				-1	-75	-75				-75
C2 Materialraum zu TW				-1	-30	-30			-30	
E1 Werkstatt Holz	2	135	ø 68	1	68					68
E2 Material / Maschinen Werkstatt Holz				-1	-30	-30			-30	
F1 Werkstatt Metall	2	197	ø 98	1	98	23				98
F2 Material / Maschinen Werkstatt Metall	1	18	ø 18			-12			-12	
K1 Natur und Technik, inkl. Sammlung / Vorb.	1	70	ø 70	-1	-108	-38				-108
M Schulküche	2	176	ø 88			-87				
P1 Mehrzweckraum/Singsaal				-1	-150	-150	-150			
R1 LP-Bereich / Sammlung	1	42	ø 42		-108		-108			
R2 Schulleitungsbüro				-1	-60	-60				-60
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	1	25	ø 25			7				
	52	4956			-475		-330	71	-72	-81

Auszug aus der Defizitbetrachtung, siehe Anhang B

Aufgrund der definierten Anforderungen entstehen folgende wesentlichen Defizite / Überschüsse bei der Oberstufe:

- **Klassenzimmer / Ausgleichsklassenzimmer**
Es besteht ein theoretischer Überschuss an einem Klassenzimmer, welches jedoch als Ausgleichsklassenzimmer geführt werden kann. So kann auf Schwankungen der Fremdschulung / resp. sehr starke Geburtsschuljahrgänge reagiert werden.

- Gruppenräume
Auch die Oberstufenschulhäuser weisen ein Defizit an Gruppenräumen auf.
- Textiles Werken
Das Textile Werken wird zusammen mit der Primarschule genutzt, daher besteht hier ein theoretisches Defizit.
- Werken Holz und Metall
Aufgrund der Streuung auf zwei Standorte wird hier kein Überschuss ausgewiesen, da bei einem Wegfall der Schulbetrieb wesentlich eingeschränkt würde.
- Materialräume
Es besteht ein Defizit an Materialräumen.
- Natur und Technik
Es werden pro 9 Klassen zwei Räume benötigt. Da jedoch zusätzlicher Raum nur eine sehr geringe Auslastung aufweisen würde, handelt es sich hierbei um ein theoretisches Defizit.
- Schulküche
Es besteht ein theoretischer Überschuss bei der Schulküche. Es gilt jedoch zu beachten, dass es sich um zwei Standorte handelt und die einzelnen Räume zu klein ausgestaltet sind.
- Mehrzweckraum/Singsaal
Es besteht ein Defizit an beiden Standorten. Da jedoch zwei Räume als überdimensioniert erachtet werden, wird nur ein Raum als fehlend betrachtet.
- Lehrpersonenbereich
Die erfasste Fläche für Lehrpersonen fällt sehr klein aus und entspricht nicht den Empfehlungen für Schulbauten des Kantons St.Gallen.
- Schulleitung
Gemäss den Empfehlungen wäre pro Anlage ein Bereich für die Schulleitung vorgesehen. Dies ist in der Schule Gais nicht vorgesehen. IST = SOLL gemäss Sitzung 11.04.2024
- Schulsozialarbeit
Die SSA ist in der Schule Gais an einen Standort gebündelt. IST = SOLL gemäss Sitzung 11.04.2024

Fazit Oberstufe

Es bestehen räumliche Defizite, welche den Unterricht nur begrenzt einschränken. Im heutigen Raumangebot hat die Oberstufe nur wenig weitere Kapazitäten. Sie ist aufgeteilt und auf die Nutzung von ausgelagerten Räumen angewiesen, was sich nachteilig auf den Unterricht (weite Wege) auswirkt. Bereits heute besteht ein Defizit von rund 450 m².

Aufgrund der Aufteilung der SuS auf die beiden Standorte werden zusätzliche Wege erzeugt, welche sich nachteilig auf den Unterricht auswirken.

Hinweis:

Die Oberstufe ist aktuell auf den Standort Bühler angewiesen. Die Überschüsse konzentrieren sich auf Bühler. Da die SuS der 1. und 2. Sek in Gais geschult werden, kann nur bedingt auf Schwankungen der GSJG reagiert werden.

5.4 Turnhalle

Die Schule Gais (sämtliche Jahrgänge) nutzt die Dreifachturnhalle im OSZ Gaiserau. Wie aus dem unteren Plan ersichtlich wird, ist die Turnhalle bereits heute sehr stark ausgelastet, und es muss aufgrund der langfristig zu erwartenden zusätzlichen Klassen mit einer Zunahme der Nachfrage gerechnet werden.

Es gilt zudem zu berücksichtigen, dass die Turnhalle bereits heute durch den Schwimmunterricht entlastet wird. Sollte der Schwimmunterricht wegfallen, würde die Auslastung der Turnhalle nochmals steigen.

23/24	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
Halle	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
07:35 08:20	Reinigung									Sz St Ga	Reinigung				
08:20 09:05															
09:05 09:50	Reinigung			FG GA4						Sek 1 Sc GA 3/4	Sek 1 Ta GA 5/6	Sek 1 St GA	Lo GA ge 3/4 5/6	Sp GA ge 3/4 5/6	Am GA ge 3/4 5/6
09:50 10:15				3.Kl Ba GA 4/5	2.Kl. St GA 3/6	2.Kl. Br GA 1/2	3.Kl Fä GA 1/2	4.Kl. Da GA 3/5	4.Kl. Fä GA 4/6			Kiga Me GA2	Kiga Gä GA2	Kiga Fr GA4	Kiga Ma GA5
10:15 11:00															
10:00 11:45															
12:00 13:30									HBA GA 1/2						
13:35 14:20	S1 Ta GA5/	S1 Ta GA1/	S1 Sc GA 4	Lo GA 3/4 5/6	Sp GA 3/4 5/6	Am GA 3/4 5/6							Freie Tätig keit MS1 GA 5/6		S1 St GA3/
14:20 15:05	Sek 3 GA 4/6	Sek 3 GA 4/6	Muki GA 1/2/3	Sek 2 Pe/Ja GA 1/2	Sek 2 Pe/Ja GA 3/4		Sen Ga3/5 14.00 15.00	Oase 13.30 15.30							
15:05 15:50										S2 Pe GA1/2	S2 Ja GA 2/4			Sek 2 Fä GA 1/2	Sek 2 St GA 3/4
16:05 16:50		Muki				KiTu Ga 2 16:30- 17:30									
17:30	FCT GF GA 1	Jugi GA 5 / 3		FCT/E GA5	FCT/E GA 5				Getu GA4/6 ab 16:00						
18:30	Bad GA 2/4					Uni GA 1/3	Bad GA 2/3			FCT E GA5	FCT E GA5	FCT E GA5	UHA GA6		
19:00 20:00				HOB GA6											
20:00 22:00	M-Sp GA6	DTV GA4	DTV GA4	UHCG GA2	TV AK	FTV GA4	FWV GA1	TV Sektion GA 5		UHC Gais GA2/3	MR GA6		UHA GA6	TV Fitness GA5	

Auslastungsplan der Turnhallen

Quelle: Schule Gais

Die Auslastung der Turnhallen wird für die Strategie 2040 wie folgt berechnet:

		Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag			Sonstige																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
--	--	--------	--	--	----------	--	--	----------	--	--	------------	--	--	---------	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

6.1.2 Primarstufe

Die PS-Klassen sind aktuell auf vier Gebäude verteilt. So werden 6 Klassen im Dorf, 3 Klassen im MZG, 3 Klassen im Atzgras geschult. Zudem sind die Klassen auf die TTG-Räume im Pavillon angewiesen.

Ursprünglich war die Erstellung eines Provisoriums, dem Projekt «Raum auf Zeit» vorgesehen, welches bis 2040 die räumlichen Defizite decken und den Rückbau des Pavillons ermöglichen sollte. Aufgrund des Planungsprozesses wird das Projekt «Raum auf Zeit» als langfristiges Schulgebäude «Atzgras Nord» geplant. Dieses Schulhaus soll langfristig stehen bleiben. Daher musste der Variantenfächer (Kapitel 9) überarbeitet werden, um sicherzustellen, dass der Raum langfristig genutzt wird.

Aus betrieblicher Sicht ist eine Konzentration der schulischen Infrastruktur anzustreben. Aufgrund der vorhandenen Streuung müssen zwei grundsätzliche Entwicklungsrichtungen geprüft werden:

- Aufteilung der Infrastruktur nach Zyklus
 - Trennung der SuS nach Alter
 - Anpassung der Infrastruktur auf das Alter der SuS
 - Unterstützung langfristiges pädagogisches System
- Konzentration der PS auf einen Standort
 - Behebung sämtlicher Defizite
 - Langfristige Lösung / Problem kurzfristiger Handlungsbedarf

6.1.3 Oberstufe

Die Gemeinde Gais hat für eine potenzielle Erweiterung des Schulstandortes zusätzliches Land erworben. Dieses Land eignet sich für eine Erweiterung der Oberstufe, sofern die Oberstufe in Gais konzentriert wird. Alternativ zu einem Neubau kann, je nach Entwicklungsvariante, «Leerraum» der Gemeinde für die Oberstufe aktiviert werden.

6.2 Langfristiges Flächendefizit

Gemäss den Ausführungen im Kapitel 5 sind über alle Schulstufen gesehen folgende Defizite im Vergleich zum Bestand festzustellen:

Funktion	IST			Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
	Total Räume	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²]	Anzahl	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²] (>+10%)	Defizite	Übersch.	Nebenfläche	Weitere
	04.03.2024	04.03.2024	04.03.2024	±	±	±				
A1 Klassenzimmer PS	14	841	ø 60	2	120	-15				
A2 Klassenzimmer OS	12	851	ø 71	2	142					142
A3 Ausgleichsklassenzimmer PS				-2	-150	-75	-150			
A4 Ausgleichsklassenzimmer OS				-2	-150	-75				-150
B1 Gruppenraum	6	106	ø 18	-12	-212	-8	-212			
C1 Textiles Werken (TW)	2	160	ø 80	-1	-75		-75			
C2 Materialraum zu TW				-3	-90	-30			-90	
D1 Werken	1	84	ø 84	-1	-112	-28	-112			
D2 Materialraum zu Werken	1	35	ø 35	-1	-45	-10			-55	
E2 Material / Maschinen Werkstatt Holz				-2	-60	-30			-60	
F1 Werkstatt Metall	2	197	ø 98			23				
F2 Material / Maschinen Werkstatt Metall	1	18	ø 18	-1	-30	-12			-42	
K1 Natur und Technik, inkl. Sammlung / Vorb.	1	70	ø 70	-1	-108	-38	-108			
M Schulküche	2	176	ø 88			-87				
P1 Mehrzweckraum/Singsaal	1	102	ø 102	-1	-150	-48	-150			
P2 Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen	1	15	ø 15		-141				-141	
Q Bibliothek	1	60	ø 60		-15		-15			
R1 LP-Bereich / Sammlung	4	128	ø 32		-212		-212			
R2 Schulleitungsbüro				-2	-120	-60	-120			
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	2	25	ø 13	1	13	-5		13		
12 DaZ / Therapieraum				-2	-76	-38	-76			
Kiga1 Klassenzimmer Kiga	5	323	ø 65	1	65	-30		65		
Kiga2 Gruppenraum Kiga	4	89	ø 22	2	45	-16		45		
	113	7231			-1363		-1'230	122	-388	-8

Auszug aus der Defizitbetrachtung, siehe Anhang B

Es wird ersichtlich, dass durch den Bau von Atzgras Nord nun ein Überschuss an Kindergartenklassen entstehen wird, sofern im Gaiserau und dem MZG weiterhin je 1 Klassen geschult werden sollten. Da der Kindergarten im MZG und in der Gaiserau jedoch nicht den Anforderungen entsprechen, kann durch die Verlagerung einer Klasse aus diesen Gebäude die Gesamtsituation wesentlich verbessert werden.

Aufgrund des Rückbaus des Pavillons wird ein Defizit bei den Werkräumen entstehen, welche zu beheben sind.

In der Oberstufe wird sich die Situation verschärfen, sobald die Oberstufe auf einen Standort konzentriert wird.

Fazit

Die langfristigen räumlichen Defizite von rund 1'230 m² können im Bestand nicht gedeckt werden. Neben einer Erweiterung ist eine Umstrukturierung unumgänglich.

7 Analyse Bestand

Für die Strategie 2040 ist neben dem im Kapitel 5 erläuterten Raumdefizit (IST) der Zustand der bestehenden Liegenschaften sowie deren Nutzbarkeit wesentlich. Daher wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gais, vertreten durch Dylan Mc Ghee, deren Zustand erfasst.

Legende:	stark ungenügend / Handlungsbedarf	ungenügend / Handlungsbedarf	zu prüfen	i.O.
-----------------	------------------------------------	------------------------------	-----------	------

7.1 Sanierungsbedarf

Bezeichnung / Gebäude	Adresse	Sanierungsbedarf
OS Hermoos (Bühler)	Hermoos 7	Kein Bedarf
Schulhaus Dorf (Gais)	Schulhausstrasse 3	Gebäudehülle
Pavillon (Gais)	Schulhausstrasse 3	Sehr hoher Bedarf / Erneuerung
Kindergarten Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 5	Innenausbau notwendig / Umnutzung / Gebäudehülle
OSZ Gaiserau (Gais)	Gaiserau 17	Unterhalt / Flachdach
Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	Zung 1	neue Fassade vorhanden, innen veraltet
Schulhaus Atzgras (Gais)	Gaiserau 9	Umnutzung / Sanierung im oberen Bereich
Kindergarten Friedberg (Gais)	Riesern 8	Gebäudehülle, neue Heizung in Planung

Zusammenstellung Sanierungsbedarf Bestandesbauten

Aufgrund der Gebäudesubstanz besteht bei der Mehrheit der Bauten ein Sanierungsbedarf. Dieser leitet sich aus bekannten Defiziten und Abklärungen der Gemeinde ab. Dies gilt insbesondere für den Pavillon. Der Pavillon ist alsbald rückzubauen oder zu sanieren.

7.2 Behindertengerechtigkeit

Bezeichnung / Gebäude	Adresse	Behindertengerechtigkeit
OS Hermoos (Bühler)	Hermoos 7	nein
Schulhaus Dorf (Gais)	Schulhausstrasse 3	nein
Pavillon (Gais)	Schulhausstrasse 3	nein
Kindergarten Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 5	nein
OSZ Gaiserau (Gais)	Gaiserau 17	ja
Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	Zung 1	nein
Schulhaus Atzgras (Gais)	Gaiserau 9	nein
Kindergarten Friedberg (Gais)	Riesern 8	nein

Zusammenstellung Behindertengerechtigkeit Bestandesbauten

Die Schule Gais verfügt, abgesehen vom OSZ Gaiserau, über keinen rollstuhlgerechten Schulstandort. Es ist bei der Mehrheit der Bauten nicht ersichtlich, wie diese durch kleinere bauliche Eingriffe, rollstuhlgerecht angepasst werden könnten.

7.3 Erdbebensicherheit

Bezeichnung / Gebäude	Adresse	Erdbebensicherheit
OS Hermoos (Bühler)	Hermoos 7	nein
Schulhaus Dorf (Gais)	Schulhausstrasse 3	nein
Pavillon (Gais)	Schulhausstrasse 3	nein
Kindergarten Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 5	nein
OSZ Gaiserau (Gais)	Gaiserau 17	noch unklar
Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	Zung 1	nein
Schulhaus Atzgras (Gais)	Gaiserau 9	nein
Kindergarten Friedberg (Gais)	Riesern 8	nein

Zusammenstellung Erdbebensicherheit Bestandesbauten

Die Standorte erfüllen gemäss den Abklärungen der Schule die Anforderungen an die Erdbebensicherheit nicht. Beim Standort OSZ Gaiserau ist eine Abklärung noch offen.

7.4 Brandschutz

Bezeichnung / Gebäude	Adresse	Brandschutz
OS Hermoos (Bühler)	Hermoos 7	i.o.
Schulhaus Dorf (Gais)	Schulhausstrasse 3	i.o.
Pavillon (Gais)	Schulhausstrasse 3	i.o.
Kindergarten Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 5	Fluchtweg
OSZ Gaiserau (Gais)	Gaiserau 17	i.o.
Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	Zung 1	zu prüfen
Schulhaus Atzgras (Gais)	Gaiserau 9	zu prüfen
Kindergarten Friedberg (Gais)	Riesern 8	zu prüfen

Zusammenstellung Brandschutz Bestandesbauten

Die Sicherstellung der Einhaltung der brandschutztechnischen Anforderungen ist bei Schulanlagen fundamental. Bei zwei Standorten ist diese, im Hinblick auf die Fluchtwege, noch zu prüfen. Beim Standort Kindergarten Gaiserau ist der Fluchtweg zeitnah zu prüfen, da er aufgrund der Dimensionierung und möglicher Gangnutzungen als kritisch zu beurteilen ist (Nutzungen im Treppenhaus, Belegung bei zwei Kindergartenklassen usw.).

7.5 Schadstoffe

Bezeichnung / Gebäude	Adresse	Schadstoffe
OS Hermoos (Bühler)	Hermoos 7	zu prüfen
Schulhaus Dorf (Gais)	Schulhausstrasse 1	zu prüfen
Pavillon (Gais)	Schulhausstrasse 3	zu prüfen
Kindergarten Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 5	Radon im Keller
OSZ Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 1	zu prüfen
Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	Schulhausstrasse 3	zu prüfen
Schulhaus Atzgras (Gais)	Gaiserau 9	zu prüfen
Kindergarten Friedberg (Gais)	Riesern 8	zu prüfen

Zusammenstellung Schadstoffe Bestandesbauten

Die Schadstoffprüfungen sind noch ausstehend.

7.6 Gesetzliche Vorgaben

Bezeichnung / Gebäude	Adresse	Gesetzliche Vorgaben
OS Hermoos (Bühler)	Hermoos 7	
Schulhaus Dorf (Gais)	Schulhausstrasse 3	Denkmalschutz
Pavillon (Gais)	Schulhausstrasse 3	
Kindergarten Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 5	
OSZ Gaiserau (Gais)	Gaiserau 17	
Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	Zung 1	
Schulhaus Atzgras (Gais)	Gaiserau 9	
Kindergarten Friedberg (Gais)	Riesern 8	

Zusammenstellung gesetzliche Vorgaben Bestandesbauten

Das Schulhaus Dorf steht unter Denkmalschutz. Die übrigen Standorte haben keine zusätzlichen Einschränkungen.

7.7 Zusammenstellung

Bezeichnung / Gebäude	Adresse	Sanierungs- bedarf	Behinderten- gerechtigkeit	Erdbeben	Brandschutz	Schadstoffe	Gesetzliche Vorgaben
OS Hermoos (Bühler)	Heremoos 7						
Schulhaus Dorf (Gais)	Schulhausstrasse 3						
Pavillon (Gais)	Schulhausstrasse 3						
Kindergarten Gaiserau (Gais)	Schulhausstrasse 5						
OSZ Gaiserau (Gais)	Gaiserau 17						
Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais)	Zung 1						
Schulhaus Atzgras (Gais)	Gaiserau 9						
Kindergarten Friedberg (Gais)	Riesern 8						

Legende:	stark ungenügend / Handlungsbedarf	ungenügend / Handlungsbedarf	zu prüfen	i.O.
-----------------	---------------------------------------	---------------------------------	-----------	------

Zusammenzug Bestandesbauten

Aufgrund der vorhergehenden Abklärungen besteht insbesondere beim Pavillon, dem Kindergarten Gaiserau sowie der Schulanlage Atzgras ein hoher Handlungsbedarf. Der Pavillon soll ersetzt werden, da seine Substanz das Lebensende erreicht hat. Es gilt demnach zu prüfen, ob die beiden anderen Anlagen durch eine zielführende Sanierung und / oder Umnutzung einem Zweck zugeführt werden können, wo die erkannten substanziellen Defizite weniger stark ins Gewicht fallen.

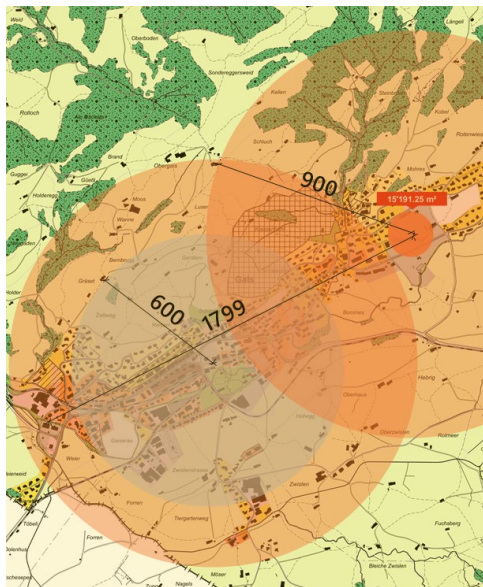
8 Standortbestimmung für den Variantenfächer

In den vorherigen Kapiteln wurden die Rahmenbedingungen für die langfristige Entwicklung erläutert. Aus den Erkenntnissen der Entwicklung (Klassenprognose ERR), dem Raumschlüssel, den allgemeinen Anforderungen sowie der vorhandenen Infrastruktur wurde ersichtlich, dass im Bestand die zu erwartenden Defizite langfristig nicht gedeckt werden können und teilweise ein sehr hoher Sanierungsbedarf besteht.

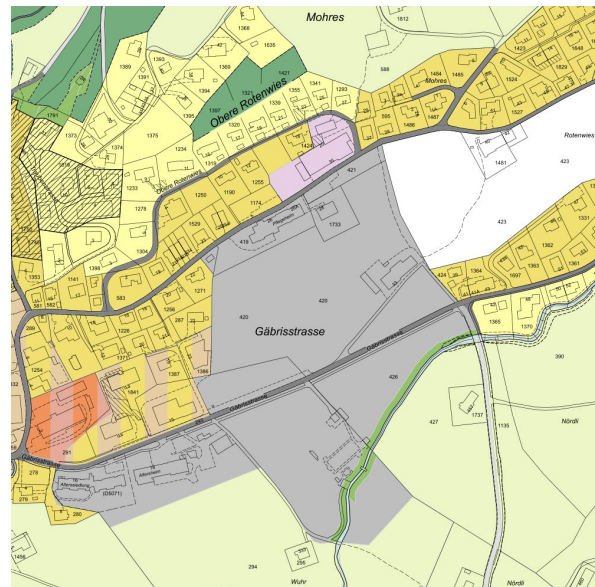
Die ERR Raumplaner AG kam im Rahmen ihrer Studie bereits zum selben Schluss. Daher wurde eine Standortevaluation für den Schulraum erstellt (Anhang C). Es handelte sich dabei um folgende Standorte:

- Variante 1: Fussballplatz Atzgras
- Variante 2: OSZ, unbebaute Parzelle bei Gaiserau
- Variante 3: Dorfzentrum
- Variante 4: Fussballplatz
- Variante 5: Atzgras

Im Rahmen der Sitzung vom 25.01.2024 wurden die Standorte besprochen. Es wurde festgehalten, dass der Standort 4 (Parzelle Nr. 112) auf Grund des Grundwasserschutzes für die weitere Betrachtung nicht berücksichtigt werden soll. Dafür wurde der Standort 6 (Parzelle Nr. 420) als weitere Möglichkeit hinzugenommen. Der Standort befindet sich im nordwestlichen Siedlungsteil und würde die Abdeckung der Gemeinde durch schulische Infrastruktur wesentlich verbessern.



Gemeindeabdeckung mit neuem Standort 6



Standort 6

Quelle: Landis AG

8.1 Kindergarten

Aufgrund der Gebäudesubstanz und den Raumanforderungen wird der Standort Gaiserau als nicht zielführend erachtet. Für die Erstellung eines neuen Kindergartengebäudes wird aufgrund der möglichen, freigespielten Flächen (siehe Variantenfächer) jedoch keine Notwendigkeit gesehen.

8.2 Primarstufe

Aufgrund der Entwicklung des Projektes Raum auf Zeit während der Erarbeitungsphase der Strategie 2040 haben sich die Voraussetzungen für den Variantenfächer wesentlich verändert. Durch die Schaffung des langfristigen und ausbaufähigen Schulraumes im Atzgras Nord kann der Raumbedarf für die PS weitgehend gedeckt werden, sofern der Pavillon erhalten bleibt. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass die vorhandene Streuung und Raumstruktur (zu wenige Gruppenräume, zu kleine Zimmer, fehlende Therapieräume) die Schule sowohl betrieblich als auch pädagogisch vor Herausforderungen stellen. Daher ist mittelfristig zwingen eine Umstrukturierung vorzunehmen um den Schulraum so auszugestalten, dass er Veränderungen des pädagogischen Systems auch langfristig zulässt.

Wie bereits in Kapitel 6.2 erläutert wurde, liegen dem revidierten Variantenfächer zwei Stossrichtungen zu Grunde:

- Aufteilung der Infrastruktur nach Zyklus
- Konzentration der PS auf einen Standort

8.3 Oberstufe

Die Oberstufe wird aktuell an zwei Standorten geschult. Sollte am Standort OSZ Gais langfristig 10 bis maximal 12 Klassen an einem zentralen Standort geschult werden, entstünden (ohne die Räume im Mehrzweckgebäude) folgende räumlichen Defizite:

Funktion	OSZ Gaiserau (Gais)	Total Räume	Σ Raum- fläche [m ²]	ø Raum- fläche [m ²]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
					Anzahl	Σ Raum- fläche [m ²]	ø Raum- fläche [m ²] (>+10%)	Defizite	Übersch.	Lebenfläch.	Weitere
11.12.2023	11.12.2023	11.12.2023	11.12.2023	11.12.2023	±	±	±				
A2 Klassenzimmer OS	8	8	563	ø 70	-2	-150		-150			
A4 Ausgleichsklassenzimmer OS					-2	-150	-75	-150			
B1 Gruppenraum	1	1	12	ø 12	-7	-126	-6	-126			
B2 Grossgruppenraum	2	2	65	ø 32	0		-6				
C1 Textiles Werken (TW)					-2	-150	-75	-150			
C2 Materialraum zu TW					-2	-60	-30			-60	
E1 Werkstatt Holz					-1	-75	-75	-75			
E2 Material / Maschinen Werkstatt Holz					-2	-60	-30			-60	
F1 Werkstatt Metall					-1	-75	-75	-75			
F2 Material / Maschinen Werkstatt Metall					-1	-30	-30			-30	
K1 Natur und Technik, inkl. Sammlung / Vorb.	1	1	70	ø 70			-38				
M Schulküche					-1	-175	-175	-175			
P1 Mehrzweckraum/Singsaal					-1	-150	-150	-150			
Q Bibliothek											
R1 LP-Bereich / Sammlung	1	1	42	ø 42		-108		-108			
R2 Schulleitungsbüro					-1	-60	-60	-60			
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	1	1	25	ø 25			7				
04 Jugendraum						-100		-100			
		21	2383			-1469		-1319		-150	0

Bedarf Oberstufe 2040 bei nur einem Standort

Es wird ersichtlich, dass ein wesentlicher Raumbedarf entsteht, insbesondere durch den Wegfall des Mehrzweckgebäudes. Im Hinblick auf die bestehende Infrastruktur sieht die Landis AG zwei möglich langfristige Entwicklungsmöglichkeiten, um die Gesamtsituation der Oberstufe zu optimieren.

- Es wird an der Streuung der Infrastruktur festgehalten.
- Es wird eine Konzentration der Infrastruktur angestrebt
 - Es wird der freigespielte Raum der PS (z.B. Atzgras oder Dorf) für die fehlenden Werkräume aktiviert.
 - Der Schulraum wird baulich erweitert, so dass 12 Klassen inkl. sämtlicher dazugehörigen Räume in Gais untergebracht werden können.

9 Variantenfächer

9.1 Ausgangslage Variantenfächer

Die Schule kann in den bestehenden Strukturen den heutigen und den zu erwartenden Flächenbedarf nicht zielführend decken. Wie aus der Defizitbetrachtung ersichtlich wurde, erfüllen die bestehenden Gebäude die Anforderungen an den Schulraum nicht mehr. So sind die Räume im Dorf zu klein, es fehlen Gruppenräume, Fläche für das Lehrpersonal und die Behindertengerechtigkeit kann ohne zusätzliche bauliche Massnahmen nicht gewährleistet werden. Weiter beeinträchtigt die starke Streuung den Unterricht und die Attraktivität des Schulstandortes. Aufgrund der Analyse des Bestandes ist der Standort Gaiserau als Kindergarten höchst ungeeignet und muss mittelfristig einer anderen Nutzung zugeführt werden. Weiter ist die Substanz des Pavillons unzureichend und er ist zeitnah rückzubauen. Dieser Wegfall verschärft den Raumbedarf und führt dazu, dass ein neuer Standort für 6 resp. 8 Klassen notwendig sein wird. Da die Schule Gais sich langfristig aufstellen will, ist das zyklische Denken in der langfristigen Planung zu berücksichtigen. Daher sind jeweils 4 Klassenstufen zusammen zu betrachten:

- **Zyklus 1**
Die beiden Kindergartenstufen sowie die 1. und 2. Klasse ergeben zusammen den Zyklus 1. Dieser kann weiter unterteilt werden, in den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse.
- **Zyklus 2**
Der Zyklus 2 beinhaltet die 3. bis zur 6. Klasse. Da in Gais mit 12 Klassen in der PS gerechnet wird, ist von zwei Klassenzügen auszugehen. Der Zyklus 2 sollte als Achterblock (2x 4 Jahrgangsklassen) betrachtet werden.
- **Zyklus 3**
Der Zyklus 3 umfasst die Oberstufe. Diese wird aktuell an zwei Standorten beschult, was zu einem erhöhten Raumbedarf / zu längeren Wegen führt. Einer Zusammenlegung der Oberstufe muss ein politischer Prozess (Willensbekundung von beiden Gemeinden) vorangehen.

Im Rahmen des Variantenfächers werden unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten zur Sättigung der langfristigen räumlichen Defizite sowie zur Optimierung der räumlichen Strukturen durchgespielt. Diese Varianten wurden im Rahmen einer Evaluation untereinander verglichen. So konnten die zielführenden Varianten zu einem möglichen Ablauf vertieft werden.

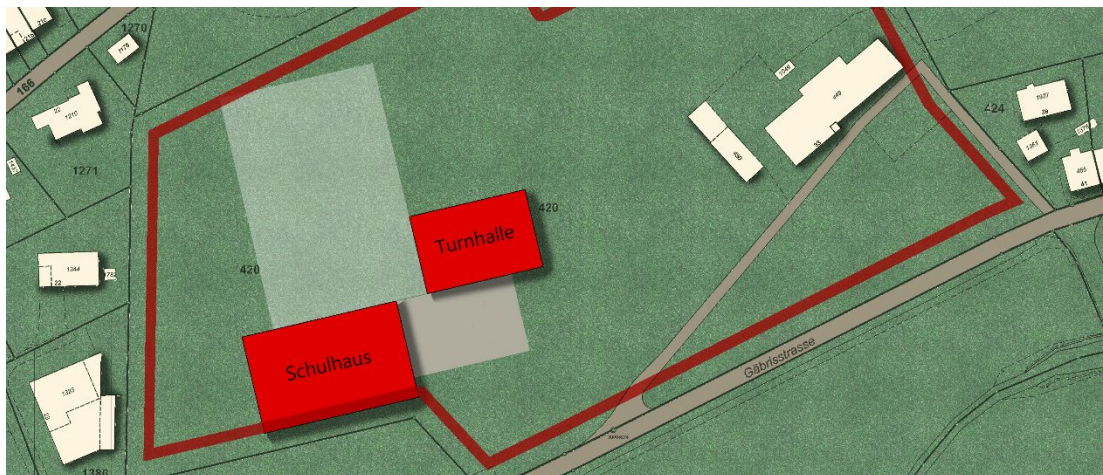
9.2 Verwerfene Varianten

Im Rahmen der Vertiefung wurden in einer weiteren Evaluation und unter Berücksichtigung der neuen Ausgangssituation (kurzfristiger, akuter Platzbedarf) diverse Varianten verworfen. Es handelt sich dabei um die nachfolgenden Varianten:

9.2.1 Variante 2, Standort nach Zyklus (1.-2. Klasse // 3.-6. Klasse) + TH

Die Variante 2 baut auf der Variante 1 auf. Sie unterscheidet sich jedoch durch den zusätzlichen Bau einer Turnhalle auf der Parzelle 420. Durch die Turnhalle wird der Standort eigenständiger und es werden zusätzliche Wege während der Schulzeit verhindert.

Die Variante 1 wurde in abgeänderter Form weiterverfolgt. Die Variante findet sich unter dem Kapitel 9.4.



Setzung möglicher Volumen zur Machbarkeitsprüfung

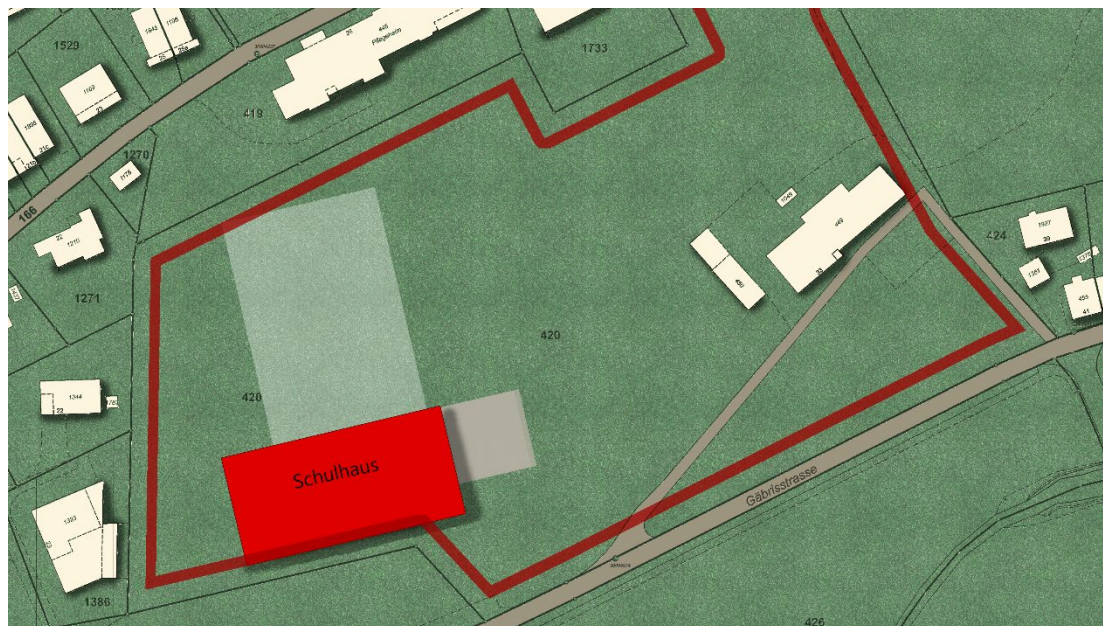
Aufgrund der zusätzlichen Turnhalle entstehen wesentliche Mehrkosten (Grobkostenschätzung +/- 25% von 4'500'000 CHF für die Turnhalle), weswegen das Begleitgremium von einer Vertiefung dieser Variante absieht.

9.2.2 Variante 3, Verlagerung Primarschule (PS)

Die Variante 3 sieht vor, dass langfristig ein neuer Schulstandort für 12 PS-Klassen erstellt wird. Dieses Schulhaus soll, wie bereits in der Variante 1 auf der Parzelle 420 entstehen. Durch den Abzug der Primarstufe aus dem Zentrum werden die Schulhäuser Atzgras und Dorf freigespielt. Diese können nun durch den Kindergarten, resp. die Oberstufe genutzt werden. Die Umnutzung des Atzgras erlaubt, wie bereits in der Variante 1 erläutert, die Mängel des Standort Gaiserau zu umgehen.

Im Zentrum von Gais bleibt das Multifunktionalgebäude bestehen. Dadurch entstehen Leerräume, welche z.B. durch die Musikschule genutzt werden könnten.

Für den Mittagstisch gilt es zu klären, ob der Weg vom neuen Schulstandort zum Mehrzweckgebäude zeitlich vertretbar ist, ein Schulbus organisiert werden kann oder ob eine entsprechende Infrastruktur bei der Planung des neuen Standortes berücksichtigt werden soll.



Setzung möglicher Volumen zur Machbarkeitsprüfung

Aufgrund der nachfolgenden Nachteile wurde von einer Vertiefung dieser Variante abgesehen:

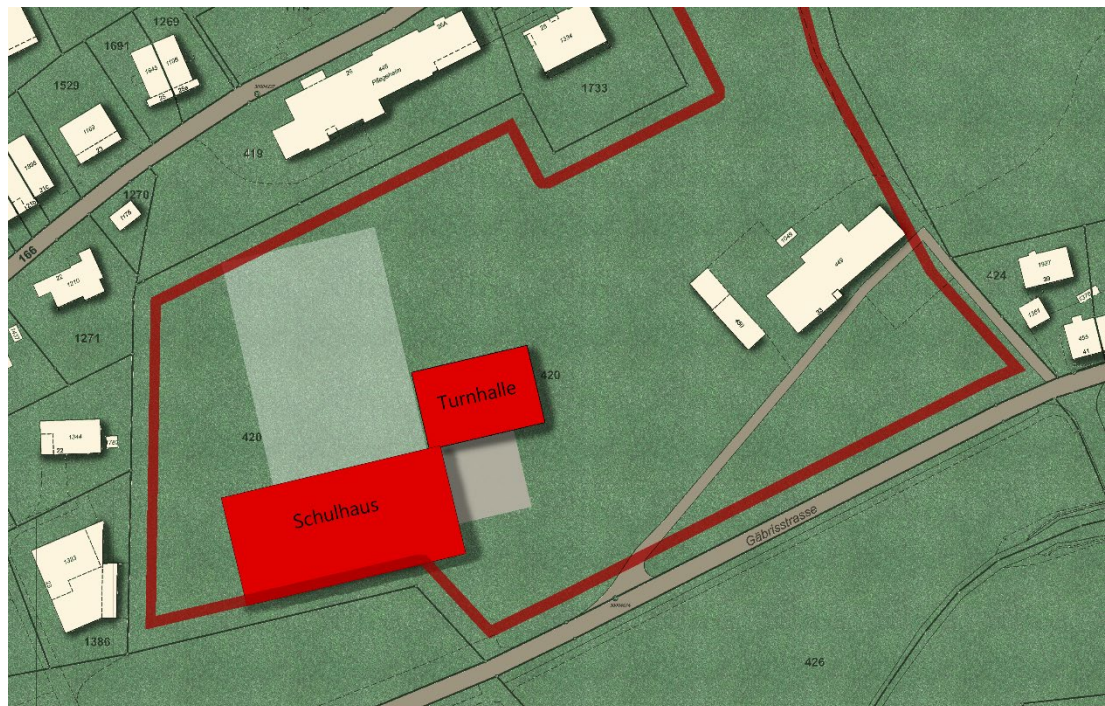
- Sehr hohe Kosten für einen vollständigen Neubau
- Fehlende Nutzung von bestehenden Gebäuden
- Starke Trennung der Schulinfrastruktur Kiga / PS
- Wegfall der Synergien zwischen PS und Oberstufe

9.2.3 Variante 4, Verlagerung PS inkl. TH

Auf der Parzelle Kat.-Nr. 420 ist genügend Raum vorhanden, um ein grosszügiges Schulhaus mit 12 Klassen und einer Turnhalle zu errichten (siehe Variante 3). Aufgrund der Anzahl Klassen reicht eine Turnhalle (ohne den Schwimmunterricht) nicht aus, um den Bedarf von 12 PS-Klassen zu decken. Es ist demnach davon auszugehen, dass (sofern durch den Schwimmunterricht nicht die notwendigen Kapazitäten geschaffen werden) einzelne Klassen weiterhin die Turnhalle bei der Oberstufe nutzen müssen.

Im Zentrum von Gais bleibt das Multifunktionalgebäude bestehen. Dadurch entstehen Leerräume, welche z.B. durch die Musikschule genutzt werden können.

Für den Mittagstisch gilt es, wie bei der Variante 3, zu klären, ob der Weg vom neuen Schulstandort zum Mehrzweckgebäude zeitlich vertretbar ist, ein Schulbus organisiert werden kann oder ob eine entsprechende Infrastruktur bei der Planung des neuen Standortes berücksichtigt werden soll.



Setzung möglicher Volumen zur Machbarkeitsprüfung

Aufgrund der nachfolgenden Nachteile wurde von einer Vertiefung dieser Variante abgesehen:

- Sehr hohe Kosten für einen vollständigen Neubau
- Fehlende Nutzung von bestehenden Gebäuden
- Starke Trennung der Schulinfrastruktur Kiga / PS
- Wegfall der Synergien zwischen PS und Oberstufe
- Sehr hohe Kosten wegen der zusätzlichen Turnhalle

9.2.4 Variante 5, Erweiterung Parzelle 136

Es wird ein Erweiterungsbau für die Primarstufe beim OSZ erstellt. Dieser soll eine Rochade der Klassen zur Optimierung der Raumnutzung ermöglichen. Durch die Schaffung von 6 Zimmern à 75m², der Schaffung von 4 Zimmern à 20m² resp. 38m² sowie eines Raumes mit 38m² würde eine Entlastung des Schulhaus Dorf sowie eine Umnutzung des Schulhauses Atzgras ermöglicht. Obschon der Schulraum durch die Erweiterung kompakter wird (nur noch 2 Schulstandorte an zentraler Lage) bleiben bei diesem Lösungsansatz weiterhin räumliche Defizite bestehen:

Funktion	Vorgabe Gais				Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
		Total Räume	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²]	Anzahl	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²] (>+10%)	Defizite	Übersch.	Lebenfläche	Weitere
		11.12.2023	11.12.2023	11.12.2023	±	±	±				
A1 Klassenzimmer PS	75 m ²	12	772	ø 64			-11				
A3 Ausgleichsklassenzimmer PS	75 m ²				-2	-150	-75	-150			
B1 Gruppenraum	18 m ²	7	58	ø 08	-1	-39	-31	-39			
C1 Textiles Werken (TW)	75 m ²	3	229	ø 76	1	76	-74				76
C2 Materialraum zu TW	30 m ²				-2	-120	-60			-120	
D1 Werken	75 m ²	1	84	ø 84	-2	-150	9	-150			
D2 Materialraum zu Werken	30 m ²	1	35	ø 35	-2	-60	5			-55	
R1 LP-Bereich / Sammlung	120 m ²	1	86	ø 86		-34		-34			
		37	2108			-477		-373		-175	76

Räumliche Defizite V5



Diese Defizite konzentrieren sich dabei wesentlich auf die Ausgleichsklassenzimmer, aber gerade diese sollten der Schule eine langfristige Flexibilität ermöglichen.

Aufgrund der nachfolgenden Nachteile wurde von einer Vertiefung dieser Variante abgesehen:

- Aufgrund der konzentrierten Erweiterung fehlt der Schule die Möglichkeit auf Schwankungen der GSJG zu reagieren (Ausgleichsklassenzimmer).
- Die Entwicklung würde zu keiner wesentlichen Verbesserung der Ausgangslage im Dorf führen und dem zyklischen Denken entgegenstehen.

9.2.5 Variante 6, Erweiterung auf dem Fussballplatz

Diese Parzelle 193 befindet sich im Besitz der Gemeinde und weist eine Fläche von 3'209m² auf. Die Parzelle wird durch den Rotbach eingefasst, insbesondere im nördlichen Teil der Parzelle ist die Hochwasserrisiko hoch. Aufgrund der Parzellengrösse würde ein Neubau für 12 Klassen den Aussenraum weitgehend einschränken. Der Bau eines Schulhauses für 12 Klassen wäre auf der Parzelle möglich, würde jedoch aufgrund des Hochwassers zu mehreren Herausforderungen führen.



Auszug aus der Gefahrenkarte

Quelle: Geoportal, abgerufen am 15.3.2024

Durch die Erstellung eines Schulhauses mit 12 Klassen kann die Belegung des Schulhaus Dorf reduziert werden, was zur Sättigung der räumlichen Defizite führen würde. Die Oberstufe könnte zu einem späteren Zeitpunkt nach wie vor erweitert / auf Gais konzentriert werden.

Aufgrund der nachfolgenden Nachteile wurde von einer Vertiefung dieser Variante abgesehen:

- Umgang mit dem Hochwasser Gefahrenzone
- Umgang mit dem Schulhaus Dorf (ohne Konzentration Oberstufe auf Gais) unklar
- Starke Verdichtung des Zentrums und Schwächung der Aussenraumqualitäten

9.2.6 Variante 7, Bildungscluster

Die Variante 7 zielt auf die Schaffung eines Bildungsclusters im Herzen von Gais ab. Es setzt voraus, dass das Mehrzweckgebäude rückgebaut wird. An seiner Stelle kann nun ein Schulhaus (inkl. Tagesstruktur und 2 Ausgleichszimmer / Kindergarten) für 12 PS-Klassen erstellt werden.

Das Schulhaus Dorf kann nach Fertigstellung des Umbaus für die Oberstufe umgenutzt werden. In diesem kann ein wesentlicher Anteil der räumlichen Defizite (auch unter Berücksichtigung des Kooperationsmodelles) abgedeckt werden. Die räumlichen Defizite belaufen sich gemäss Kapitel 8.3 auf gut 1'300m² wobei gut 500m² aktuell in der Gemeinde Bühler gedeckt werden, das Schulhaus Dorf weist eine nutzbare Raumfläche von gut 700 m² auf. Demnach müssten im neuen PS-Gebäude Räume für die Tagesstruktur, der Mehrzwecksaal sowie für den grösseren Jugendraum mitgeplant werden.



Für die Primarstufe könnte nun an der Stelle des Mehrzweckgebäudes ein neues grosses Schulhaus mit 12 Klassen erstellt werden. Die Tagesstruktur wird im Kindergarten Gaiserau untergebracht.

Aufgrund der nachfolgenden Nachteile wurde von einer Vertiefung dieser Variante abgesehen:

- Zu hohe graue Energie bei Abbruch / Neubau -> entspricht nicht den Nachhaltigkeitszielen der Gemeinde
- Umgang mit dem Schulhaus Dorf (ohne Konzentration Oberstufe auf Gais) unklar
- Hohe Kosten
- Starke Verdichtung des Zentrums und Schwächung der Aussenraumqualitäten
- Schwächung der Aussenraumqualitäten
- während der Bauphase sind Provisorien notwendig

9.2.7 Variante 8, Gestaffelte Entwicklung

Es wird ein Erweiterungsbau zum OSZ Gais für 6 Klassen erstellt. Dieser wird zeitnah durch die Primarstufe genutzt. Ein solcher Anbau benötigt eine Nutzfläche von gut 1'400 m².

Aufgrund der Klassenanzahl (6 Klassen) muss am Standort Dorf das Ausgleichsklassenzimmer aktiviert werden. Langfristig soll ein Neubau für die Primarstufe (8 Klassen) auf der Parzelle 193 entstehen und parallel dazu die Oberstufe an einem Standort gebündelt werden. Durch den höheren Raumbedarf der Oberstufe (div. Werkräume) können im Anbau nicht 6 Klassen, sondern nur 4 Klassen untergebracht werden. Dies würde dem langfristigen Bedarf der Oberstufe entsprechen.

Funktion	Vorgabe Gais	SOLL		
		Massgebl. Einheiten	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²]
Klassenzimmer PS	75 m ²	6	450	75
Ausgleichsklassenzimmer PS	75 m ²	1	75	75
Grossgruppenraum	38 m ²	3	114	38
Textiles Werken (TW)	75 m ²	1	75	75
Materialraum zu TW	30 m ²	1	30	30
Werken	75 m ²	1	75	75
Mehrzweckraum/Singsaal	150 m ²	1	150	150
Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen	6 m ²	1	6	
Bibliothek	75 m ²	1	75	
LP-Bereich / Sammlung	120 m ²	1	120	
Schulleitungsbüro	60 m ²	1	60	60
Büro Schulsozialarbeit (SSA)	18 m ²	1	18	18
Lehrpersonenarbeitsplätze	120 m ²	1	120	
Sitzungs- und Besprechungszimmer	0 m ²	1		
Total Fläche			1368	



In der Nutzfläche sind die Erschliessungsflächen, Nasszellen, Wänden usw. noch nicht berücksichtigt. Als Annäherung wird daher mit einem Faktor von 1.5 gerechnet. Demnach wird eine Fläche von 2100 m² resp. ein Volumen von gut 7'350 m³ benötigt.

Die Konzentration der Oberstufe auf einen Standort wäre demnach (Kapitel 8.3) möglich ohne weitere Arbeiten vornehmen zu müssen.

Durch diese Entwicklung bleibt die Infrastruktur der Schule Gais konzentriert im Zentrum. Die Räume, welche im Multifunktionsgebäude freigespielt werden (neue TTG-Räume in den Schulgebäuden), können der Tagesstruktur zugeführt werden, sollte die Nachfrage sich gemäss Szenario 2 (Kapitel 3.9.3) entwickeln. Weiter können die Räume für die Vereine freigespielt werden.

Aufgrund der nachfolgenden Nachteile wurde von einer Vertiefung dieser Variante abgesehen:

- Abhängigkeit Nachbargemeinde Oberstufe zusammenführen
- Zeithorizont
- Zwei grössere Bauvolumen

9.3 Veränderte Rahmenbedingungen

Aufgrund des kurzfristigen Raumbedarfs, ausgelöst durch den vierten Kindergarten und die zusätzliche PS-Klasse, muss zeitnah eine Erweiterung des Raumangebotes erfolgen, um die Qualität des Unterrichtes sicherzustellen. Diese Erweiterung muss folgende Bedürfnisse und Aufgaben zielführend erfüllen:

- Sie darf einer langfristigen Entwicklung der Schule nicht im Weg stehen. Demnach muss der Raum sich in die langfristige Entwicklungsstrategie integrieren.
- Der Raum muss zeitnah zur Verfügung stehen.
- Er soll das pädagogische System unterstützen und eine weitere Streuung der Infrastruktur so gering wie möglich halten.
- Die Kosten sollten in einem angebrachten Verhältnis zum Raum und der Nutzzeit stehen.
- Der Raum sollte zur Entlastung der Standorte während den Sanierungsarbeiten beitragen.

Aufgrund der obigen Anforderungen musste geprüft werden, ob eine provisorische Lösung oder eine dauerhafte Lösung zielführender ist:

	Provisorische Lösung	Erweiterungsfähiger Neubau für max. 4 Klassen
1	Eine provisorische Lösung muss nach einem gewissen Zeitraum wieder rückgebaut werden. Demnach reduziert sich die Anzahl der Räume nach dem Rückbau wieder auf die heutige Anzahl. Eine provisorische Lösung ist somit zielführend, wenn ein grösserer Bau angestrebt wird.	Durch die Erweiterungsfähigkeit und den modularen Aufbau kann ein Neubau auf die Bedürfnisse der Schule angepasst werden. Im Gegensatz zu den bestehenden Gebäuden kann im Neubau eine Raumstruktur umgesetzt werden, welche das pädagogische System langfristig unterstützt.
2	Ein Provisorium kann voraussichtlich innert Jahresfrist erstellt werden.	Der angedachte modulare Neubau kann voraussichtlich innert Jahresfrist erstellt werden.
3	Provisorische Lösungen unterscheiden sich von dauerhaften Lösungen im Ausbaugrad. Je länger ein Provisorium stehen bleiben soll, desto stärker nähert sich der Ausbaugrad einer dauerhaften Lösung an. Da der Schulraum aufgrund der notwendigen Sanierungsarbeiten langfristig vorhanden sein muss (voraussichtlich bis 2040), ist von einem vergleichbaren Ausbaugrad auszugehen.	
4	Wird von einem vergleichbaren Ausbaugrad ausgegangen, ist eine dauerhafte Lösung wirtschaftlicher. Die Miete eines Provisoriums sollte erfahrungsgemäss nicht länger als	

	4 bis 5 Jahre dauern, da bei einer längeren Stehzeit ein Kauf inkl. späterem Verkauf günstiger ausfällt.
5	Der Entwicklungsbedarf der Schule orientiert sich an zwei wesentlichen Treibern: - Dem Gebäudezustand der einzelnen Anlagen - Der Klassenentwicklung und dem damit einhergehenden Raumbedarf Da die langfristige Klassenentwicklung stark von den Zuzügen abhängig ist, kann es vorkommen, dass der Raumbedarf sich schneller oder etwas träger entwickeln wird, als zum heutigen Zeitpunkt angenommen. Daher bietet ein dauerhafter Neubau die Möglichkeit den Zeitplan auf die Entwicklung anzupassen und einzelne Massnahmen zeitlich zu verschieben.

Aufgrund dieser Abwägungen hat sich das Begleitgremium entschieden eine dauerhafte Lösung zur Schaffung des kurzfristig benötigten Raumes anzustreben. Dies auch unter der Berücksichtigung, dass der Pavillon sowie der Kindergarten Gaiserau in einem schlechten Zustand und nur bedingt geeignet für den Unterricht sind.

9.4 Vertiefte Varianten

Die vertieften Varianten enthalten das Schulhaus Atzgras Nord mit nachfolgendem Raumprogramm:

Nr.	Beschrieb	Atzgras Nord	
		Atzgras Nord	Atzgras Nord
A1	Klassenzimmer PS	2	170
B2	Grossgruppenraum	1	24.6
R1	LP-Bereich / Sammlung	1	26.9
R3	Büro Schulsozialarbeit (SSA)	1	41.8
07	SHP	1	28
Tech.	Technik	1	14.3
Kiga1	Klassenzimmer Kiga	1	110.6
Kiga4	Garderobe Kiga	1	56
Kiga7	Nebenraum Kiga	1	29
		10	501.2

Links Räume
Rechts Flächen in m²

Es wird angenommen, dass dieser Bau im SJ 2025/26 bezugsbereit sein wird. Der Standort kann alternativ 4 PS-Klassen oder 2 Kiga-Klassen aufnehmen. Sämtliche nachfolgenden Varianten erlauben eine Aktivierung der Turnhalle im MZG:

9.4.1 Basis Neubau 8 Klassen

Die Variante 1 und 2 beabsichtigen, für den Zyklus 2 einen Neubau für 8 Klassen zu erstellen. Ein Standort für 8 Klassen muss gemäss dem Raumschlüssel folgendes Angebot abdecken:

Nr.	Beschrieb	Schulhaus für 8 Klassen	
		Schulhaus für 8 Klassen	Schulhaus für 8 Klassen
A1	Klassenzimmer PS	8	600
A3	Ausgleichsklassenzimmer PS	1	75
B2	Grossgruppenraum	5	190
C1	Textiles Werken (TW)	2	150
C2	Materialraum zu TW	2	60
D1	Werken	1	75
D2	Materialraum zu Werken	1	30
P1	Mehrzweckraum/Singsaal	1	150
Q	Bibliothek	1	75
R1	LP-Bereich / Sammlung	1	20
R2	Schulleitungsbüro	1	60
R3	Büro Schulsozialarbeit (SSA)	1	18
R4	Lehrpersonenarbeitsplätze	1	120
12	DaZ / Therapieraum	2	76
HW1	Werkstatt Hauswart	1	30
HW2	Putzräume / Lager Hauswart	2	16
HW3	Büro Hauswart	1	14
		34	1835

Links Räume
Rechts Flächen in m²

Erfahrungsgemäss muss für die Umrechnung der Nutzfläche zur Geschossfläche 50% zusätzliche Fläche gerechnet werden. Dies führt zu einer Gesamtfläche von ca. 2750 m² (1835m² x 1.5).

Die Lage des Standortes hat folgenden Einfluss auf den weiteren Verlauf der Variante:

Östlich vom OSZ	Parzelle 420
Dimensionierung und Aussenraum	
Aufgrund der eingeschränkten Fläche und der länglichen Parzellenform ist der Aussenraum nur eingeschränkt eigenständig. Der Standort ist auf Synergien mit der Oberstufe angewiesen. Weiter steht nur eingeschränkt Raum zur Verfügung, demnach ist davon auszugehen, dass die Werkräume im MZG weiterhin genutzt werden müssen, was zur Streuung der Infrastruktur beiträgt.	Durch den grosszügigen Standort kann ein, mit Ausnahme des Turnunterrichts, in sich geschlossener Standort erstellt werden. Der Standort erlaubt die Erstellung eines grosszügigen Aussenraumes, welcher neben der Schule von Vereinen oder der Bevölkerung genutzt werden kann.
Synergien	
Durch die Lage neben der Oberstufe können Synergien bei den Werkräumen und den Therapieräumen aktiviert werden. Weiter erlaubt die Lage in Dorfzentrum Synergien mit dem Zyklus 1 und die weitere Nutzung der Werkräume im MZG, was das benötigt Volumen wesentlich reduziert. Eine spätere Verlegung der Oberstufe nach Gais würde eine Verlagerung der PS voraussetzen.	Aufgrund der externen Lage muss der Standort weitgehend eigenständig sein, was Synergien ausschliesst.
Kosten	
Aufgrund der Lage im Zentrum ist von einer Nutzfläche von 1'444m ² [1'835 m ² – 150m ² (C1) -60m ² (C2) -75m ² (D1) -30m ² (D2)] auszugehen. Demnach wäre ein Volumen von gut 8'600m ³ zu erstellen. Es wäre von einer Investition von 8.6 Mio (+/- 25%) auszugehen. Da aus betrieblicher Sicht eine Trennung der Nutzungen jedoch nicht zielführend wäre, ist von den selben Kosten auszugehen.	Bei einer Nutzfläche von 1'835m ² ist von einem Volumen von 11'000m ³ auszugehen. Es wäre demnach von einer Investition von 11.0 Mio (+/- 25%) auszugehen.

9.4.2 Variante 1, Neubau 8 Klassen, Dorf 1-2 Klasse

Die Variante 1 hat zum Ziel, die Primarschule langfristig an zwei in sich funktionierenden Standorten zu führen. Durch die Schaffung eines neuen Standortes im nördlichen Gemeindeteil (Parzelle 420) - alternativ ist auch eine Erweiterung neben dem OSZ möglich - soll eine Entlastung des Dorfschulhauses und der Kindergartenstandorte angestrebt werden. So soll im Schulhaus Dorf künftig die 1. und 2. Primarschulklasse geführt werden und an einem der vorgängig beschriebenen Standorte ein neuer Standort für den zweiten Zyklus (3.-6. Klasse) entstehen. Der neue Standort soll für 8 Klassen (inkl. Ausgleichklassenzimmer) ausgebaut werden. Das Schulhaus Dorf soll künftig 4 Klassen aufnehmen, was folgende Umnutzung ermöglicht:

Funktion	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]			
	Anzahl	Σ Raumfläche [m ²]	ø Raumfläche [m ²] (>+10%)				
	±	±	±	Defizite	Übersch.	Nebenfläche	Weitere
A1 Klassenzimmer PS	2	131	-160				131
A3 Ausgleichklassenzimmer PS	-1	-75					-75
B1 Gruppenraum	1	19	15				19
B2 Grossgruppenraum	0						
C1 Textiles Werken (TW)	-1	-75					
C2 Materialraum zu TW	-1	-30		0			-30
D1 Werken	-1	-75					-75
D2 Materialraum zu Werken	-1	-30				-30	
P1 Mehrzweckraum/Singsaal			-48				
P2 Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen		0		0	0		
Q Bibliothek		-75					
R1 LP-Bereich / Sammlung		50					
R2 Schulleitungsbüro	-1	-60					
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	-1	-18					
R4 Lehrpersonenarbeitsplätze		-120					
R5 Sitzungs- und Besprechungszimmer							
S Archiv-, Material- und Lagerräume		-35				-35	
V Turnhalle							
07 SHP							
		-393		0	0	-65	-30

Auszug Defizitbetrachtung Schulhaus Dorf V1, Anhang D

Aus der Flächenanalyse wird ersichtlich, dass die beiden überschüssigen Klassenzimmer den Bedarf am Ausgleichklassenzimmer und an einem Raum für textiles Werken abdecken können. Weiter kann das Defizit am Lagerfläche (Materialraum) durch den Gruppenraum minimiert werden. Das Raumdefizite beim Werkraum ist zu vernachlässigen, da im Schulhaus Dorf nur der erste Zyklus geschult werden soll.

Durch den Verbleib des ersten Zyklus im Dorfzentrum profitieren die jungen Jahrgänge durch die Nähe zum Bahnhof.

Durch die Platzierung eines Ausgleichsklassenzimmers im Schulhaus Dorf kann auf Schwankungen von Jahrgangsstärken sowohl im Kindergarten als auch in der Primarstufe (Weiterführung der Klasse) reagiert werden. Im Schulhaus Dorf muss zudem anhand baulicher Massnahmen die hindernisfreie Begehrbarkeit sichergestellt werden.

Neben der Umnutzung des Schulhaus Dorf soll der Standort Atzgras Nord durch eine Umnutzung für einen zweiten Kindergarten (Gaiserau) zugänglich gemacht werden. Das Kindergartengebäude Gaiserau soll als Lernlandschaft und Bibliothek sowohl der Primarstufe als auch der Oberstufe zugänglich gemacht werden. Das Schulhaus Atzgras wird während der Sanierung des Schulhaus Fiedberg durch die zwei Kindergartenklassen genutzt. Nach der Sanierung des Fiedbergs wird das Atzgras die Tagesstruktur aufnehmen.

Die Oberstufe wird wie bestehend an 2 Standorten geführt und nutzt die zusätzlichen Räume im Mehrzweckgebäude, um die Defizite gering zu halten.

Sollte die Parzelle 420 als neuer Standort für den 2. Zyklus gewählt werden, besteht die Möglichkeit den Aussenraum um einen kleinen Fussballplatz zu ergänzen. Hier wären jedoch aufgrund der Hanglage vertiefte Abklärungen zum Auffangen des Hanges zu treffen.

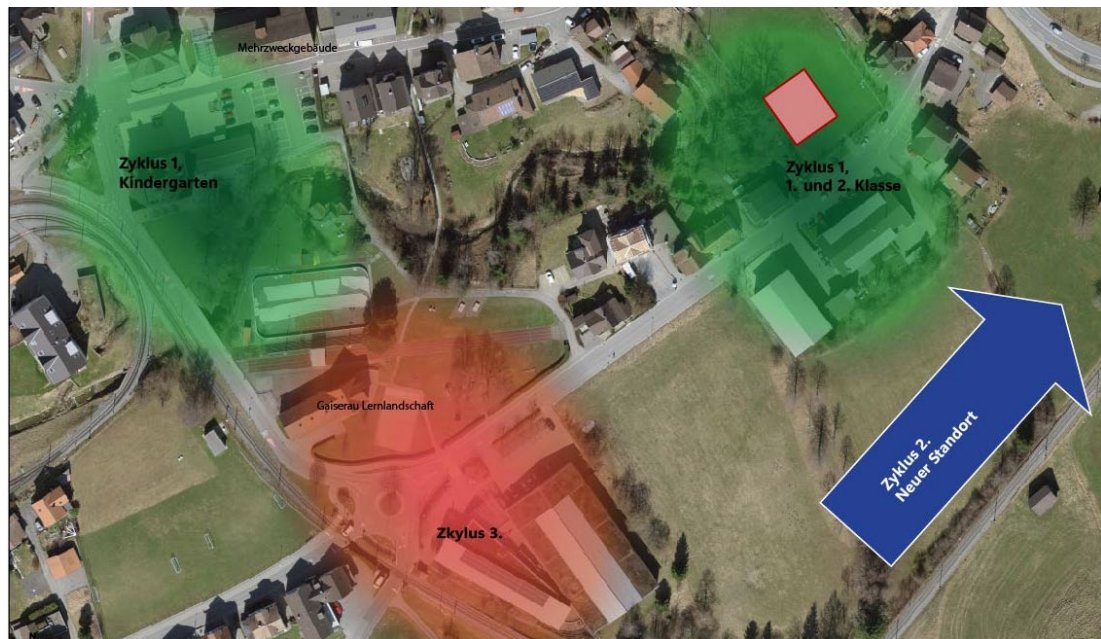


Schematische Darstellung einer möglichen Schulanlage auf der Parzelle 420

9.4.3 Variante 9, Neubau 8 Klassen, Dorf Kindergarten

Die Variante 9 sieht eine langfristige Konzentration der Kindergartenstandorte auf das Schulhaus Dorf vor. So können im Schulhaus Dorf die vier Kindergartenklassen geschult und ein therapeutisches Angebot geschaffen werden. Das Schulhaus Atzgras Nord soll den Zyklus 1 aufnehmen. Dieser kann durch die Umnutzung des Atzgras zum Werken eigenständig funktionieren.

Diese Variante erlaubt eine gestaffelte Sanierung der Anlagen durch die neue Manövrierfläche am neuen Standort.



Bildungscluster nach Zyklus

Landis AG

9.4.4 Variante 10, Aufstockung und Neubau bei Dorf

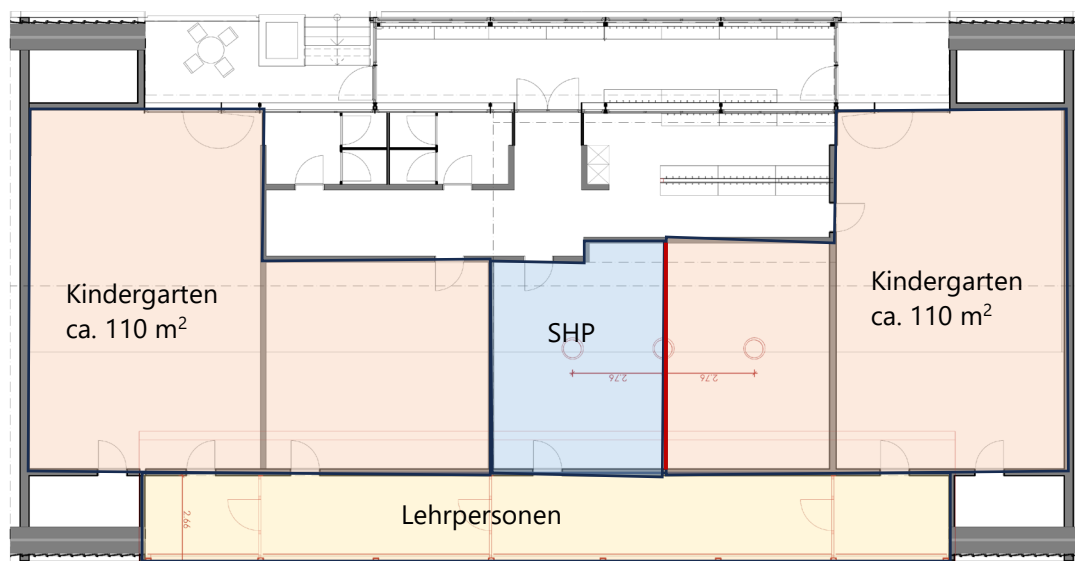
Die Variante 10 beabsichtigt, Bildungscluster nach Zyklus zu schaffen. Das zyklische Bildungssystem fördert die Sozial- und Eigenkompetenzen der SuS und erlaubt eine langfristig nachhaltige Entwicklung des pädagogischen Schulsystems.

Die Basis der Variante 10 setzt folgende Anpassungen voraus:

- Der Kindergartenstandort Friedberg wird weiterhin 2 Kindergartenklassen aufnehmen.
- Der Neubau Atzgras Nord wird aufgestockt und umstrukturiert.



- Die Schulanlage Atzgras wird umgenutzt für 2 Kindergartenklassen.



Schulhaus Atzgras, mögliche Umnutzung, rote Line = Raumtrenner

- Die Verkehrssituation zwischen dem Neubau und der Schulanlage Atzgras ist zu beruhigen.
- Der Kindergartenstandort Gaiserau wird umgenutzt. Es bietet sich z.B. eine Lern- und Aufenthaltsinsel an.

Durch die vorgängig erläuterten Anpassungen kann im Atzgras das Bildungscluster für den 1. Zyklus erstellt werden.

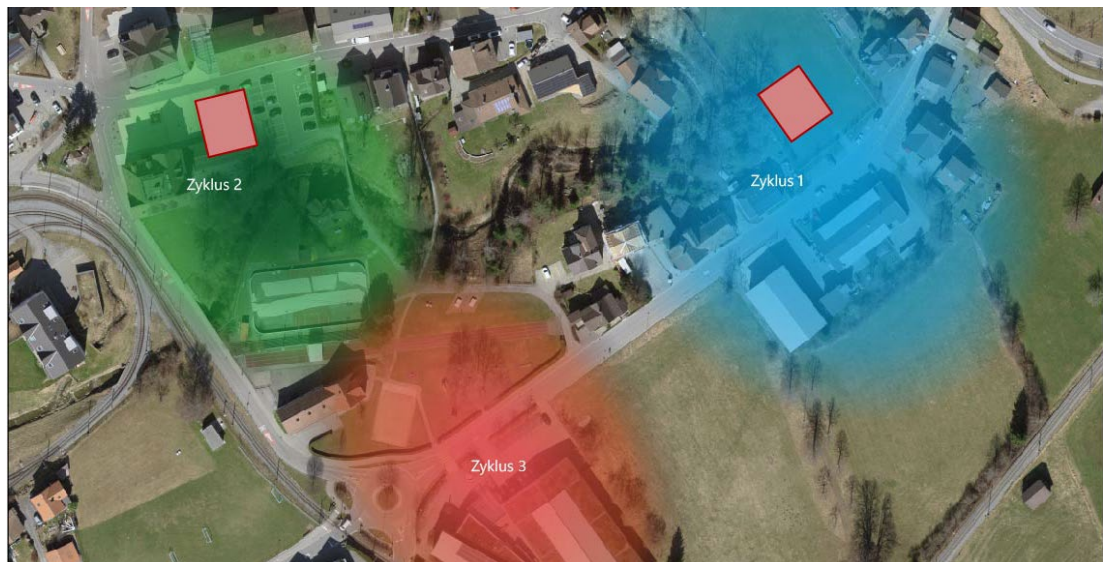
Durch die Erstellung eines zweiten Neubaus in derselben Dimensionierung wie das Atzgras Nord (aufgestockt) auf den Parkplätzen neben dem Schulhaus Dorf, kann der langfristige Bedarf der Schule gedeckt werden. Zudem erhält die Schule die Möglichkeit, durch eine mögliche Aufstockung um ein zweites Obergeschoss die Ausgleichsklassenzimmer zu realisieren.

Funktion	Vorgabe Gais	SOLL				Ist					Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m			
		Massgebte Einheiten	Σ Raum- fläche [m2]	o Raum- fläche [m2]	Flächenbeziehung Mehrfachfläche	Umnutzung 9 Schulhaus Dorf	Raum auf Zeit, Dorf	Total Räume	Raum- fläche [m2]	o Raum- fläche [m2]	Anzahl	Σ Raum- fläche [m2]	o Raum- fläche [m2] (>=10%)	Defizite	Übersch.	Lebenfläche	Weitere
A1 Klassenzimmer PS	75 m2	8	900	75		4	4	8	602	o 75	±	±	±				
A3 Ausgleichsklassenzimmer PS	75 m2	2	75	75							-2	-150		-150			
B1 Gruppenraum	18 m2	2	18	21		2		2	46	o 23							
B2 Grossgruppenraum	38 m2	4	50	50		2	2	4	124	o 31	0		-19				
C1 Textiles Werken (TW)	75 m2	2	75	75		1	1	2	153		-1	-30				-30	
C2 Materialraum zu TW	30 m2	1	30	30	X												
D1 Werken	75 m2	1	75	75			1	1	85							-5	
D2 Materialraum zu Werken	30 m2	1	30	30	X												
P1 Mehrzweckraum/Singsaal	150 m2	1	150	150		1		1	102	o 102			-48				
R1 LP-Bereich / Sammlung	120 m2		120		X	1		1	63	o 63		-57		-57			
R2 Schulleitungsbüro	60 m2		60	60													
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	18 m2	1	18	18		1		1	12	o 12							
07 SHP	110 m2	2	21		X	1	2	3	77	o 26	56			56	56		
12 DaZ / Therapieaum	38 m2	1				1		1									
								27	1329			-201		-151	56	-35	0

Auszug aus der Defizitbetrachtung

Durch die Konzentration auf die beiden Gebäude können die Räume im MZG (Werken und Textiles Werken) freigespielt werden. Diese stehen nun einer Erweiterung der Betreuung zur Verfügung.

Die Oberstufe kann, sofern der politische Wille besteht, auf dem erworbenen Land ausgebaut werden und so auf Gais konzentriert werden.



Bildungscluster nach Zyklus

Landis AG

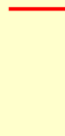
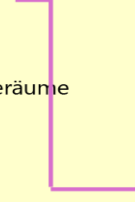
Diese Variante überzeugt durch die Zentralisierung der Bildungseinrichtungen, den möglichen Synergien, sowie durch den langfristigen Einbezug der vorhandenen Infrastruktur. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass während der Sanierung und Umstrukturierung des Schulhaus Dorf der Neubau bereits erstellt worden sein muss, und drei zusätzliche Räume in Provisorien geschaffen werden müssten.

Das Raumangebot kann zudem durch die Aktivierung der Kleinturnhalle im MZG erweitert werden. So kann der Druck, welcher im Kapitel 5.4 erläutert wird, reduziert werden.

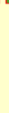
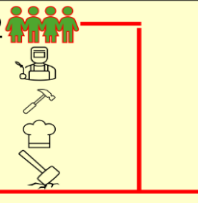
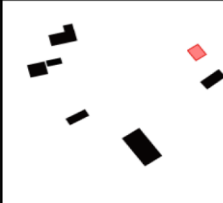
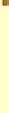
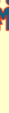
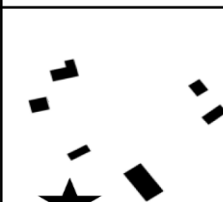
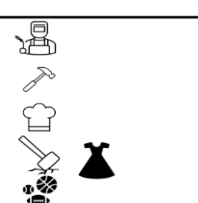
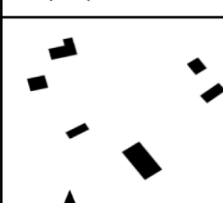
10 Ablauf

Im Rahmen der Sitzung vom 15.08.2024 wurden die Varianten vertieft besprochen. Es zeigt sich, dass die Variante 1, mit einer Erweiterung für 8 Klassen beim OSZ oder der Parzelle 420, als zielführend erachtet wird. Diese Variante erlaubt folgende Entwicklung:

- In einer ersten Phase wird das Schulhaus Atzgras Nord erstellt. Dieses soll 2 Primarschulklassen sowie eine Kindergartenklasse aufnehmen. So wird folgende Entlastung umgesetzt:
 - Der Kindergarten wird aus dem MZG entnommen
 - Es wird jeweils eine Klasse aus dem MZG und dem Atzgras Nord entnommen, um die Situation in diesen Schulanlagen zu entlasten.
- In einer zweiten Phase wird ein Schulhaus für 8 PS-Klassen errichtet. Die genaue Lage ist im Rahmen einer Vertiefung zu klären.
 - Das Schulhaus Dorf wird freigespielt und saniert. Die PS-Klassen aus dem MZG werden in den Neubau verlegt.
 - Es wird eine Turnhalle im MZG eingebaut.
- In einer dritten Phase werden die PS-Klassen aus dem Atzgras und dem Atzgras Nord (Zyklus 1) in das sanierte Schulhaus Dorf verlagert. Das Atzgras Nord wird anschliessen ein Doppelkindergarten (Verlagerung Kiga aus Gaiserau) inklusive Therapieräume beherbergen. Zudem können die Kiga-Klassen aus dem Friedberg ins Atzgras ziehen, um eine Sanierung des Friedberg zu ermöglichen.
- In der letzten Phase wird der Zielzustand erreicht. Die Infrastruktur ist wie folgt aufgebaut:
 - Kiga
Es sind zwei Doppelkindergarten inkl. Therapieräume vorhanden.
 - PS
Es ist jeweils ein Schulstandort für den Zyklus 1 und 2 vorhanden. Diese funktionieren in sich, nutzen die jedoch die vorhandenen Turnhallen.
 - Oberstufe
Die Oberstufe behält sich die Option offen, sich auf Gais zu konzentrieren. Dies setzt jedoch voraus, dass die PS auf der Parzelle 420 realisiert wird.

	OS Hermoos	Schulhaus Dorf	Pavillon	Kindergarten Gaiserau	OSZ Gaiserau	
Bestand	4  1  1  1  3 	6  1 	2 	1  1  Therapieräume	8  1  3 	2  1  1  1  1 
1. Phase	4  1  1  1  3 	6  1  	2  	1  1  Therapieräume	8  1  3 	2  1  1  1  1 
2. Phase	4  1  1  1  3 	Sanierung	1  	1  1  Therapieräume 	8  1  3 	S 1 1 1 1
3. Phase	4  1  1  1  3 	4  1 	Rückbau	1  Sanierung	8  1  3 	1  1  1  1  1 
4. Phase	4  1  1  1  3 	4  1 		1  z.B. Jugendraum oder Musikschule	8  1  3 	1  1  1  1  1 

	PS		Werkstatt Metall		Textiles Werken
	OS		Werkstatt Holz		Schulküche
	Kiga		Werken		Natur und Technik

Mehrzweck- gebäude	Schulhaus Atzgras	Kindergarten Friedberg	Atzgras Nord	Neubau	Ablauf
	2  1  	2  Therapieräume			
	2 	2  Therapieräume	2  1  Therapieräume		
Sanierung  TH einbauen	2  	2  Therapieräume	2  1  	8  2  2  1	
	2  	Sanierung	2  Therapieräume	8  2  2  1	
	Sanierung dann Tagesstruktur	2  Therapieräume	2  Therapieräume	8  2  2  1	

-  Mehrzweckraum/ Singsaal
 Bibliothek
 Turnhalle
-  Noch nicht / nicht mehr vorhanden
 Veränderung, die in dieser Phase stattfindet

11 Fazit / Nächste Schritte

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses der Strategie 2040 wurde deutlich, dass die Gemeinde Gais so zeitnah wie möglich eine Schulerweiterung benötigt. Die räumliche Streuung der Infrastruktur, die Gebäudesubstanzen sowie die heutigen Raumdefizite schränken den Schulbetrieb wesentlich ein und wirken sich negativ auf die Attraktivität der Schule aus.

Durch die Erstellung des Atzgras Nord kann der erste «Dominostein» für die Entwicklung der Schulinfrastruktur fallen.

Im Anschluss ist es wesentlich, dass die Vertiefung der neuen Schulanlage für den Zyklus 2 zeitnah gestartet wird. Die Landis AG geht aufgrund vergleichbarer Projekte davon aus, dass die Vertiefung und Klärung der Rahmenbedingungen für den Neubau ca. 1 Jahr in Anspruch nehmen werden.

Anschliessend kann ein qualitätssicherndes Verfahren durchgeführt werden, um ein geeignetes Projekt zu ermitteln.

Für die Durchführung des Wettbewerbes wird erfahrungsgemäss mit 1 1/2 Jahren gerechnet. Anschliessend muss, voraussichtlich im Jahr 2028, der Kredit durch die Bevölkerung gesprochen werden.

Wird der Kredit gesprochen, ist von einem frühesten Baustart im 2029 auszugehen, ein Bezug wäre 2031 zu erwarten.

St. Gallen, 19.08.2024

Landis AG



Thomas Brocker
Projektleiter



Vitus Tanner
Stv. Projektleiter

Anhang A: Empfehlung für Schulbauten der Volksschule

Vom 16.12.2020, Kanton St.Gallen

Anhang

Richtraumprogramm Volksschule

Die nachfolgend aufgeführten Richtraumprogramme mit Angabe der Anzahl Räume und deren Flächen gelten als Richtwerte und orientieren sich an den gesetzlichen Klassengrössen gemäss Art. 27 Abs. 1 VSG. Die Angaben dienen als Grundlage in der Planung und Umsetzung von Neu- und Umbauten.

a) Kindergarten

Richtraumprogramm für Kindergärten	Grösse
Hauptraum	75–90 m ²
Puppennische	10 m ²
Bauecke	10 m ²
Garderobe	20–25 m ²
WC Anlagen	2 WC für 30 Kinder WC für Lehrperson
Nebenraum / Arbeitsraum / Material	15–25 m ²
Putzraum	5 m ²
Aussenanlagen:	
Gedeckter Vorplatz	15–20 m ²
Rasenplatz	100 m ²
Trockenplatz	75 m ²
Sandanlage	10 m ²

Nicht explizit aufgeführt sind Räumlichkeiten für Archiv, Bastel-, Spiel- und Verbrauchsmaterial etc.

b) Primarschule

Richtraumprogramm für ein 6-Klassen-Primarschulhaus*	Grösse
6 Klassenzimmer	à 75 m ²
3 Gruppenräume**	à 38 m ²
1 Werkraum textil	75 m ²
1 Materialraum zu Werkraum textil	30 m ²
1 Werkraum nicht textil	75 m ²
1 Materialraum zu Werkraum nicht textil	30 m ²
1 Disponibelraum***	75 m ²
1 Arbeits- und Pausenraum Lehrpersonal	120 m ²
1 Schulleitungsbüro / Besprechungsraum	60 m ²
1 Mehrzweckraum / Aula	150 m ²
1 Bibliothek / Mediathek	75 m ²
WC Anlagen	1 WC für 25 Mädchen 1 WC für 40 Knaben 1 Pissoir für 25 Knaben

1 Aufenthaltsraum (Mittagstisch u.a.)	50 m ²
1 Arbeitsraum für Hauswartung	15 m ²
Aussenanlagen:	
Gedeckter Vorplatz (Richtwert)	Pro Schülerin / Schüler 1m ²
Rasenplatz / Trockenplatz****	200 – 400 m ²

* Bei mehr oder weniger Klassen sind die Werte sinngemäss anzupassen

** Je nach pädagogischem Modell sind zusätzliche Gruppenräume notwendig (z.B. altersdurchmisches Lernen etc.)

*** Disponibelraum für Religion, Musik, Therapien, ISF und Gruppenraum

**** Die Gestaltung und die Grösse der Aussenanlagen richten sich u.a. danach, ob sie für Sportaktivitäten genutzt werden müssen.

Nicht explizit aufgeführt sind Räumlichkeiten für Archiv, Lehrmittel und Verbrauchsmaterial, Zahnpflegeraum, Küche/Office.

c) Oberstufe

Richtraumprogramm für ein 9-Klassen-Oberstufenschulhaus*	Grösse
9 Klassenzimmer	à 75 m ²
5 Gruppenräume	à 38 m ²
1 Handarbeit textil	75 m ²
1 Materialraum zu Handarbeit textil	30 m ²
1 Holzwerkstatt	75 m ²
1 Materialraum zu Holzwerkstatt	30 m ²
1 Metallwerkstatt	75 m ²
1 Materialraum zu Metallwerkstatt	30 m ²
1 Schulküche inkl. Ess- und Vorratsraum	175 m ²
1 Disponibelzimmer	75 m ²
1 Naturwissenschaftszimmer / Sammlung	75 m ²
1 Musikzimmer Gruppenunterricht	75 m ²
1 Arbeits- und Pausenraum Lehrpersonal	150 m ²
1 Schulleitungsbüro / Besprechungsraum	60 m ²
1 Mehrzweckraum / Aula	50 m ²
1 Bibliothek	75 m ²
WC Anlagen	1 WC für 25 Mädchen 1 WC für 40 Knaben 1 Pissoir für 25 Knaben
1 Aufenthaltsraum (Mittagstisch u.a.)	75 m ²
1 Arbeitsraum für Hauswartung	15 m ²
Aussenanlagen:	
Gedeckter Vorplatz (Richtwert)	Pro Schülerin / Schüler 1m ²
Rasenplatz / Trockenplatz****	200 – 400 m ²

*Bei mehr oder weniger Klassen sind die Werte sinngemäss anzupassen

Anhang B: Defizitbetrachtung

KIGA IST

IST Inventar	SJ 24/25	Vorgaben:	4	Kindergartenklassen
Stand:	07.08.2024			Primarschulklassen
				Oberstufenschulklassen

Funktion	Vorgabe Gais	SOLL				Kindergarte n Gaiserau (Gais)	Mehrzweck gebäude (rotes Schulhaus, Gais) OS	Kindergarte n Friedberg (Gais)	T
		Massgebl. Einheiten	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2]	Flächenbetrachtung Nebenfläche	07.08.2024	07.08.2024	07.08.2024	0
Kiga1 Klassenzimmer Kiga	95 m2	4	380	95		1	1	2	
Kiga2 Gruppenraum Kiga	38 m2	2	76	38		2		2	
Kiga3 Therapieraum/Förderzimmer Kiga	0 m2					2		1	
Kiga4 Garderobe Kiga	20 m2								
Kiga5 Sammlung Kiga	nicht erfasst								
Kiga6 Lehrpersonenarbeitsplätze Kiga	6 m2	2	36	18		2		1	
Kiga7 Nebenraum Kiga	nicht erfasst								
Kiga8 Aufenthaltsraum / Mittagstisch Kiga	nicht erfasst								

Legende:

x	Überschuss
x	i.o.
x	Defizit

Total Räume	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m²]				Kommentar / Mängel / Defizit
			Anzahl	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2] (>+10%)					
07.08.2024	07.08.2024	07.08.2024	±	±	±	Defizite	Übersch.	Nebenfläche	Weitere	
4	323	ø 81			-14					
4	89	ø 22	2	45	-16				45	
3	73	ø 24								
3	28	ø 09	1	9	-9		9			
17	620			47			9	0	45	

PS IST

IST Inventar	SJ 24/25	Vorgaben:	
	Stand: 07.08.2024	12	Kindergartenklassen
			Primarschulklassen
			Oberstufenschulklassen

Heutige Infrastrktur exkl. A

Funktion	Vorgabe Gais	SOLL				Schulhaus Dorf (Gais)	Pavillon (Gais)	Kindergarte n Gaiserau (Gais)	Mehrzweck gebäude (rotes Schulhaus, Gais) PS+OS	Mehrzwe gebäu (rote Schulha Gais)
		Massgebl. Einheiten	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2]	Flächenbetrachtung Nebenfläche					
A1 Klassenzimmer PS	75 m2	12	900	75		6			3	
A3 Ausgleichsklassenzimmer PS	75 m2	2	150	75						
B1 Gruppenraum	18 m2	12	216	18		3				
B2 Grossgruppenraum	38 m2	1	38	38		1				
C1 Textiles Werken (TW)	75 m2	2	150	75			2			
C2 Materialraum zu TW	30 m2	2	90	45	X					
D1 Werken	75 m2	2	150	75						1
D2 Materialraum zu Werken	30 m2	2	60	30	X					1
P1 Mehrzweckraum/Singsaal	150 m2	1	150	150		1				
P2 Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen	6 m2	1	15	15	X	1				
Q Bibliothek	75 m2	1	75	75	X			1		
R1 LP-Bereich / Sammlung	120 m2		240		X	1				
R2 Schulleitungsbüro	60 m2	1	60	60						
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	18 m2			18						
R5 Sitzungs- und Besprechungszimmer	0 m2	1	12	12						
S Archiv-, Material- und Lagerräume	9 m2	2	75	37	X X	1		1		
V Turnhalle	448 m2									
07 SHP	110 m2	3	84	28	X	1		1		
12 DaZ / Therapieaum	38 m2	2	76	38						

Atzgras Nord

Legende:	x Überschuss
	x i.o.
	x Defizit

eck de s aus, PS	Schulhaus Atzgras (Gais)	Total Räume	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m ²]				Kommentar / Mängel / Defizit	
					Anzahl	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2] (>+10%)	Defizite	Übersch.	Nebenfläche	Weitere		
													±
024	07.08.2024	07.08.2024	07.08.2024	07.08.2024									
	3	12	841	ø 70									
					-2	-150	-75	-150					
		3	58	ø 19	-7	-126		-126					
		1	50	ø 50	0		12						
		2	160	ø 80									
					-2	-90	-45			-90			
		1	84	ø 84	-1	-75	9	-75					
		1	35	ø 35	-1	-30	5			-25			
		1	102	ø 102			-48						
		1	15	ø 15									Siehe Vertiefung Kapitel 3.9
		1	60	ø 60		-15				-15			Zentrale Bibliothek
	1	2	86	ø 43		-154		-154					
					-1	-60	-60	-60					
							-18						
					-1	-12	-12	-12					
		2	75	ø 37									
	1	3	84	ø 28									
					-2	-76	-38	-76					
		45	2610			-788		-653		-130	0		

IST Inventar	SJ 24/25	Vorgaben:	Kindergartenklassen
Stand:	07.08.2024		Primarschulklassen
		10	Oberstufenschulklassen

Oberstufe IST

Funktion	Vorgabe Gais	SOLL					IST			
		Massgebl. Einheiten	Σ Raumfläche [m2]	$\emptyset$ Raumfläche [m2]	Flächenbetrachtung	Nebenfläche	OS Hermoos (Bühler)	Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais) PS+OS	Mehrzweckgebäude (rotes Schulhaus, Gais) OS	OSZ Gaisera (Gais)
							07.08.2024	07.08.2024	07.08.2024	07.08.2024
A2 Klassenzimmer OS	75 m2	10	750	75			4			8
A4 Ausgleichsklassenzimmer OS	75 m2	1	75	75						
B1 Gruppenraum	18 m2	11	198	18			2			1
B2 Grossgruppenraum	38 m2	2	76	38						2
C1 Textiles Werken (TW)	75 m2	1	75	75						
C2 Materialraum zu TW	30 m2	1	30	30		X				
E1 Werkstatt Holz	75 m2	1	75	75			1	1		
E2 Material / Maschinen Werkstatt Holz	30 m2	1	30	30		X				
F1 Werkstatt Metall	75 m2	1	75	75			1		1	
F2 Material / Maschinen Werkstatt Metall	30 m2	1	30	30		X	1			
K1 Natur und Technik, inkl. Sammlung / Vorb.	108 m2	2	216	108						1
K2 Nebenräume zu Natur und Technik	0 m2					X				
L IT-Raum für Verantwortliche und Geräte	36 m2									
M Schulküche	175 m2	2	350	175			1	1		
P1 Mehrzweckraum/Singsaal	150 m2	1	150	150						
P2 Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen	6 m2					X			1	
Q Bibliothek	75 m2									
R1 LP-Bereich / Sammlung	120 m2	1	150	150	X					1
R2 Schulleitungsbüro	60 m2	1	60	60						
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	18 m2	1	18	18						1
S Archiv-, Material- und Lagerräume	9 m2	4	56	14	X	X	3			1
V Turnhalle	448 m2						3			3
01 Bühne	128 m2	1	128	128	X					1
02 Bibliothek/Ludothek	0 m2					X				
03 Duschraum (Vereine)	17 m2	1	17	17	X			1		
03a Garderobe (Vereine) Herren	23 m2	1	23	23	X			1		
03b Garderobe (Vereine) Damen	28 m2	1	28	28	X			1		
04 Jugendraum	69 m2	1	69	69	X			1		
05 Schwingkeller/Turnhalle	415 m2	1	415	415	X			1		
05a Lager zu Schwingkeller/Turnhalle	35 m2	1	35	35	X			1		
06 Lernraum	22 m2	1	22	22	X					1

IST Inventar	SJ 23/24	Vorgaben:	4	Kindergartenklassen
Stand:	04.03.2024		12	Primarschulklassen
			10	Oberstufenschulklassen

Heutige Infrastruktur im

Gemeinde Soll

Funktion	Vorgabe Gais	SOLL				IST							
		Massgeb. Einheiten	Σ Raum- fläche [m2]	a Raum- fläche [m2]	Flächenbetrachtung Nebenfläche	OS Hermoos (Bühler)	Schulhaus Dorf (Gais)	Pavillon (Gais)	Kindergarte n Gaiserau (Gais)	OSZ Gaiserau (Gais)	Mehrzweck- gebäude (rotes Schulhaus, Gais) PS+OS	Mehrzweck- gebäude (rotes Schulhaus, Gais) PS	M
A1 Klassenzimmer PS	75 m2	12	900	75			6				3		
A2 Klassenzimmer OS	75 m2	10	750	75		4				8			
A3 Ausgleichsklassenzimmer PS	75 m2	2	150	75									
A4 Ausgleichsklassenzimmer OS	75 m2	2	150	75									
B1 Gruppenraum	18 m2	18	468	26		2	3			1			
B2 Grossgruppenraum	38 m2	4	115	29			1			2			
C1 Textiles Werken (TW)	75 m2	3	225	75				2					
C2 Materialraum zu TW	30 m2	3	90	30	X								
D1 Werken	75 m2	2	225	113									1
D2 Materialraum zu Werken	30 m2	2	90	45	X								1
E1 Werkstatt Holz	75 m2	2	150	75		1					1		
E2 Material / Maschinen Werkstatt Holz	30 m2	2	60	30	X								
F1 Werkstatt Metall	75 m2	2	150	75		1							
F2 Material / Maschinen Werkstatt Metall	30 m2	2	60	30	X	1							
K1 Natur und Technik, inkl. Sammlung / Vorb.	108 m2	2	216	108						1			
M Schulküche	175 m2	2	350	175		1					1		
P1 Mehrzweckraum/Singsaal	150 m2	2	300	150			1						
P2 Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen	6 m2		156		X		1						
Q Bibliothek	75 m2		75		X				1				
R1 LP-Bereich / Sammlung	120 m2		340		X		1			1			
R2 Schulleitungsbüro	60 m2	2	120	60									
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	18 m2	1	18	18						1			
S Archiv-, Material- und Lagerräume	9 m2		187		X	3	1		1	1			
V Turnhalle	448 m2					3				3			
01 Bühne	128 m2		128		X					1			
02 Bibliothek/Ludothek	0 m2				X								
03 Duschraum (Vereine)	17 m2		17		X						1		
03a Garderobe (Vereine) Herren	23 m2		23		X						1		
03b Garderobe (Vereine) Damen	28 m2		28		X						1		
04 Jugendraum	69 m2		69		X						1		
05 Schwingkeller/Turnhalle	415 m2		415		X						1		
05a Lager zu Schwingkeller/Turnhalle	35 m2		35		X						1		
06 Lernraum	22 m2		22		X					1			
07 SHP	110 m2		110		X		1		1				
12 DaZ / Therapieaum	38 m2	2	76	38									
HW1 Werkstatt Hauswart	0 m2												
HW2 Putzräume / Lager Hauswart	0 m2												
HW3 Büro Hauswart	0 m2												
Tech. Technik	0 m2					2							
Kiga1 Klassenzimmer Kiga	95 m2	4	380	95					1				
Kiga1a Ausgleichs-Kiga	0 m2												
Kiga2 Gruppenraum Kiga	38 m2	2	76	38					2				
Kiga3 Therapieaum/Förderzimmer Kiga	0 m2	3							2				
Kiga4 Garderobe Kiga	20 m2												
Kiga5 Sammlung Kiga	nicht erfasst												
Kiga6 Lehrpersonenarbeitsplätze Kiga	6 m2								2				
Kiga7 Nebenraum Kiga	nicht erfasst												
Kiga8 Aufenthaltsraum / Mittagstisch Kiga	nicht erfasst												

Anhang C: Standortevaluation Erweiterung Schulraum

Auszug aus der Schulraumstrategie 2040 der Firma ERR Raumplaner AG vom 20.12.2022

ERR Raumplaner AG
St.Gallen

Tiefener Strasse 19 | 9000 St.Gallen | T +41 (0)71 227 82 82 | info@err.ch
D16_evaluation_standorte_201220 | 20. Dezember 2022



Gemeinde Gais

Schulraumstrategie 2040 | Standortevaluation Erweiterung Schulraum

Variante	1	2	3
Parz. Nr.	193	196	188
Situation [Zonenplan Nutzung / Zonenplan Schutz]			
Grundeigentümerschaft	Einwohnergemeinde Gais	Erbengemeinschaft Daniel Hofstetter	Einwohner
Fläche	Parzelle: 3.206 m ² bebaubar: ca. 2'166 m ²	Parzelle: 17.781 m ² bebaubar: ca. 6'675 m ²	Parzelle: bebaubar:
Zonenplan Nutzung	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OC)	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OC), Grenzzone im Baugebiet Grundwasserschutz (GRIG), Landwirtschaftszone (L)	Zone für Grenzzone (GRIG), Gewässer
Zonenplan Schutz	kein Eintrag	geschützte Hecke hin zu Parz. Nr. 1957 (siehe oben unter Situation: *****)	geschützt oben unter
Zonenplan Gefahren [gelb: geringe Gefährdung, blau: mittlere Gefährdung, rot: erhebliche Gefährdung]	 geringe bis erhebliche Gefährdung Hochwasser (erhebliche Gefährdung nur kleinteilig)	 geringe bis mittlere Gefährdung Hochwasser (mittlere Gefährdung in Randlage)	 Innerhalb geringe
Bauliche Eignung [exposition / Lage / Zuschnitt]	geeignet	geeignet	bedingt
Verfügbarkeit	verfügbar	Verhandlungen mit Grundeigentümerschaft nötig, Landwerb	verfügbar

	4	5
	112	1357
		
Einwohnergemeinde Gais	Einwohnergemeinde Gais	Einwohnergemeinde Gais
Fläche: 5.622 m ² bebaubar: ca. 665 m ²	Parzelle: 5.593 m ² bebaubar: ca. 4'265 m ²	Parzelle: 2'697 m ² bebaubar: ca. 1'950 m ²
öffentliche Bauten und Anlagen (OE), Zone im Baugesbiet Grundwasserschutz Verkehrsfläche im Baugesbiet (VF), Gewässer (GW)	Baugesbiet Grundwasserschutz (GRIG), Gewässer (GW)	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OE)
keines Kulturlandschaftsgebiet (siehe Situation: ■)	kein Eintrag	kein Eintrag
		
innerhalb des bebaubaren Bereichs: Gefährdung Hochwasser	innerhalb des bebaubaren Bereichs: geringe Gefährdung Hochwasser	geringe Gefährdung Hochwasser
geeignet, bereits überbaut	geeignet	geeignet, bereits überbaut
	Umzonung von GRIG in OE und Entlassung Grundwasserschutzzone nötig	verfügbar

Variante	1	2	3
Erreichbarkeit [fussläufig, für die Schulkinder]	gut	gut	sehr gut
Flexibilität / Erweiterbarkeit [++ + -]	+	++	-
Auswirkungen / Folgeplanungen	Alternativstandort für Fussballplatz suchen	Landerwerb/-abtausch nötig, Zonengrenzenverlauf optimieren, Ersatz geschützter Hecke.	Das Projekt aus Pavillon und Parkplatz.
Bemerkungen	Die Parzelle wird derzeit als Fussballplatz genutzt. Es wäre der letzte Fussballplatz im Dorfkern, falls der Grundwasserschutz verschärft wird und der zweite Fussballplatz auf Parzelle Nr. 112 aufgegeben werden muss. Gewässerraum und Hochwassergefährdung sind zu beachten.	Ein «Befreiungsschlag» ist hier möglich.	Eingeschränkte Möglichkeiten und Denkmalschutz. Die Gewässerräumung auf dem Schulstandort.
Raumplanerische Beurteilung [+++ ++ + -]	++ Neubau gut möglich. Spätere Erweiterungen möglich, Aussenräume sind dann voraussichtlich zu klein.	+++ Neubau sehr gut möglich, spätere Erweiterungen möglich.	+ (Ersatz-)

	4	5
(zentral)	gut	gut
	+	+ (bei Ersatzneubau)
Provisorium muss zusätzlich die Schulräume aufnehmen (zwei Klassenzimmer), die auf Schulhausplatz sind zu ersetzen.	Umzonung von GRIG in OE, Aufhebung Grundwasserfassung sowie Entlassung aus Grundwasserschutzzone S1 bzw. S2	Ersatzstandort für Werkhof nötig, das Provisorium muss zusätzlich die Schulräume aus Gebäude aufnehmen (drei Klassenzimmer).
beschränkte Nutzungs- und Erweiterungsmöglichkeiten aufgrund Bestandsgebäude (Stellung Denkmalpflege), sowie Zonierung bzw. Gesamtplan.	Rechtlich nicht verfügbar, Umzonung nicht sinnvoll.	Ersatzneubau nötig. Ein vollständiger Abbruch des Gebäudes wird derzeit durch die Gemeinde als politisch nicht durchsetzbar bewertet. Ein Ersatz der Schulräume im Obergeschoss durch eine Neuaufstockung (auch zur energetischen Sanierung) sind denkbar. Die Parzelle wird derzeit als Standort für ein Provisorium favorisiert.
(Ersatz-)Neubau ist möglich, aber aufwändig.	- Land ist nicht verfügb. bzw. bebaubar.	+ (Ersatz-)Neubau ist möglich, aber aufwändig.

Anhang D: Defizite Schulhaus Dorf bei 4 PS Klassen

Schulhaus Dorf, 4 PS-Klassen und ein Ausgleichsraum

IST Inventar	SJ 23/24	Vorgaben:	0	Kindergartenklassen
Stand:	05.03.2024		4	Primarschulklassen
			0	Oberstufenschulklassen

Funktion	Vorgabe Gais	SOLL					Schulhaus Dorf (Gais)	Total Räume	Σ Raumfläche [m2]
		Massgebl. Einheiten	Σ Raumfläche [m2]	Ø Raumfläche [m2]	Flächenbetrachtung	Nebenfläche			
							05.03.2024	05.03.2024	05.03.2024
A1 Klassenzimmer PS	75 m2	4	900	225			6	6	393
A3 Ausgleichsklassenzimmer PS	75 m2	1	75	75					
B1 Gruppenraum	18 m2	4	18	5			3	3	58
B2 Grossgruppenraum	38 m2	1	50	50			1	1	50
C1 Textiles Werken (TW)	75 m2	1	75	75					
C2 Materialraum zu TW	30 m2	1	30	30		X			
D1 Werken	75 m2	1	75	75					
D2 Materialraum zu Werken	30 m2	1	30	30		X			
P1 Mehrzweckraum/Singsaal	150 m2	1	150	150			1	1	102
P2 Aufenthaltsräume für Tagesstrukturen	6 m2		15		X		1	1	15
Q Bibliothek	75 m2		75		X				
R1 LP-Bereich / Sammlung	120 m2				X		1	1	50
R2 Schulleitungsbüro	60 m2	1	60	60					
R3 Büro Schulsozialarbeit (SSA)	18 m2	1	18	18					
R4 Lehrpersonenarbeitsplätze	120 m2		120		X				
R5 Sitzungs- und Besprechungszimmer	0 m2								
S Archiv-, Material- und Lagerräume	9 m2		60		X	X	1	1	25
V Turnhalle	448 m2								
07 SHP	131 m2		21		X		1	1	21
							15	714	

Klassenzimmer

Legende:

x	Überschuss
x	i.o.
x	Defizit

ø Raum- fläche [m2]	Betrachtung			massgebende räumliche Abweich. in [m²]	Kommentar / Mängel / Defizit			
	Anzahl	Σ Raum- fläche [m2]	ø Raum- fläche [m2] (>+10%)					
						±	±	±
05.03.2024				Defizite	Übersch.	Nebenfläche	Weitere	
ø 66	2	131	-160				131	Ein Klassenzimmer dient als Ausgleichsklassenzimmer, das zweite Klassenzimmer dient als TTG-Zimmer
	-1	-75					-75	
ø 19	1	19	15				19	Ein Gruppenraum wird als Materialraum zu TW genutzt
ø 50	0							
	-1	-75						
	-1	-30		0			-30	
	-1	-75					-75	
	-1	-30				-30		
ø 102			-48					
ø 15		0		0	0			
		-75						Der Kindergarten Gaiserau wird als Bibliothek und Lernlandschaft ausgebaut
ø 50		50						
	-1	-60						
	-1	-18						
		-120						
ø 25		-35				-35		
ø 21								
		-393		0	0	-65	-30	

Anhang E: Beitrag an das Hallenbad der Klinik Gais

Auszug GR 26-01-2017

Beitrag an das Hallenbad der Klinik Gais

Die Gemeinde Gais leistet einen jährlichen Pauschalbetrag von Fr. 32'000.- an das Hallenbad der Klinik Gais. Dabei wird dem Ressort Schule ein Betrag von Fr. 23'000.- intern verrechnet. Die Schule nutzt das Hallenbad lediglich noch mit sechs Klassen (früher neun Klassen). Seitens der Schule ging man davon aus, dass die Klinik den Gemeindebeitrag aufgrund der Mindernutzung reduzieren würde. Dies auch in Anbetracht, dass seit der Schliessung des Hallenbades Appenzell viele auswärtige Klassen die Infrastrukturen in der Klinik nutzen und ebenfalls einen Beitrag leisten.

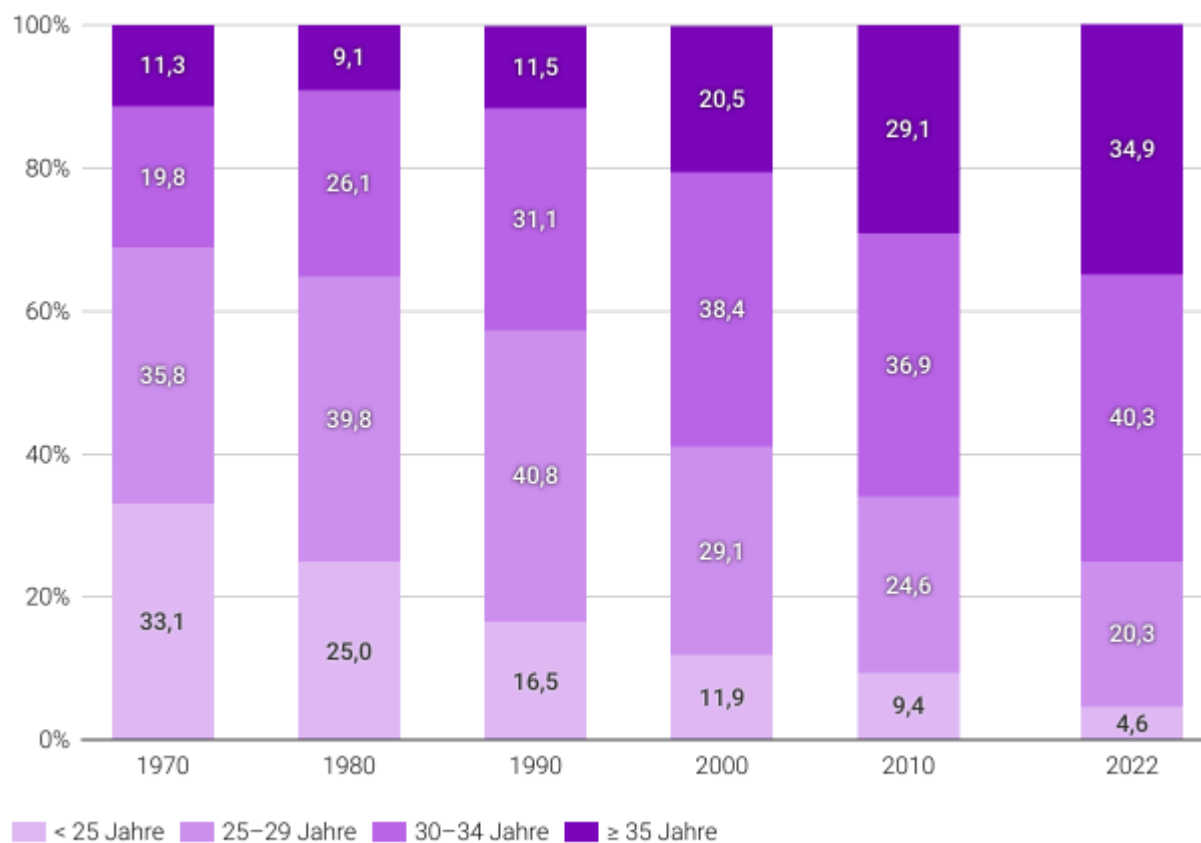
Ernst Koller meint, dass der Beitrag von Fr. 32'000.- ein fairer Kostenbeitrag für die Hallenbadbenützung darstelle. Daher würde er dieses Thema an der Zusammenkunft mit der Klinikleitung nicht näher ansprechen.

Marlis Waldmeier legt ergänzend noch die Zeiten für die Öffentlichkeit dar. Diese Zeitfenster seien nicht gewaltig gross. Sie wird das Schulsekretariat beauftragen, die Kosten pro Schulklasse / Jahr zu berechnen.

Der Vorsitzende sichert zu, dass eine Anpassung der internen Verrechnung absolut an einer nächsten Sitzung thematisiert werden kann.

Anhang F: Lebendgeburten nach Alter der Mutter

Lebendgeburten nach Alter der Mutter



Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2023

Anhang G: Auszug Richtlinien für die Betreuung von Kinder in Kindertagesstätten der kibesuisse

(Ausgabe 2016)

2.10 Räume

2.10.1 Das Konzept bestimmt die Raumgestaltung

Idealerweise werden die Räume dem Konzept angepasst und nicht umgekehrt. Dies ist nicht immer möglich. Räume nach den Bedürfnissen der Kinder zu bauen oder umzubauen, hat Investitionskosten zur Folge. Kinder brauchen Innen- und Aussenräume, die ihrem Spiel- und Sozialverhalten altersgemäss angepasst sind und ihre Lernprozesse fördern.

Räume und Ausstattung lassen Angebote zu, welche den Bedürfnissen der Kinder und anerkannten fachlichen Erkenntnissen genügen. Bedürfnisse der Kinder sind insbesondere:

- sich bewegen
- sich zurückziehen
- sich begegnen
- forschen und entdecken
- gestalten
- sich die Welt aneignen
- zur Ruhe kommen und schlafen

2.10.2 Innenräume

Die Ausstattung soll zweckdienlich, pflegeleicht, kindgerecht und sicher sein. Der Pflegebereich trägt der Intimsphäre der Kinder Rechnung. Die Räume haben den Anforderungen der Baubewilligungsbehörden und der Betriebssicherheit zu genügen.

2.10.3 Aussenräume

Die Aussenräume sollen unterschiedliche Aktivitäten der Kinder zulassen und ein freies Gestalten unterstützen (Sand, Wasser, Hartplatz, Bäume, Büsche, Sonne, Schatten). Spielmöglichkeiten ums Haus oder in der Nähe sind vorhanden und leicht erreichbar. Die Aussenräume sind verkehrssicher und für die Kinder erkennbar begrenzt.

Anhang H: Auszug Tagestrukturen

Zeit/Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30-08.20	3	2	2	2	2
08.20-09.10					
09.10-10.00					
10.00-10.50					
10.50-11.45					
Mittagstisch					
11.45-13.35 OS					
11.45-13.45 PS	6	7		12	9
11.45-14.00 KG	1			3	2
13.45-15.00 PS	1	1		1	1
14.00-15.00 KG				2	1
15.00-16.00	2	1		3	3
16.00-17.00	2	1		6	1
17.00-18.00	1			4	1
Durchschnitt	10				
Mittagstisch	2				
Durchschnitt					
Nachmittag					